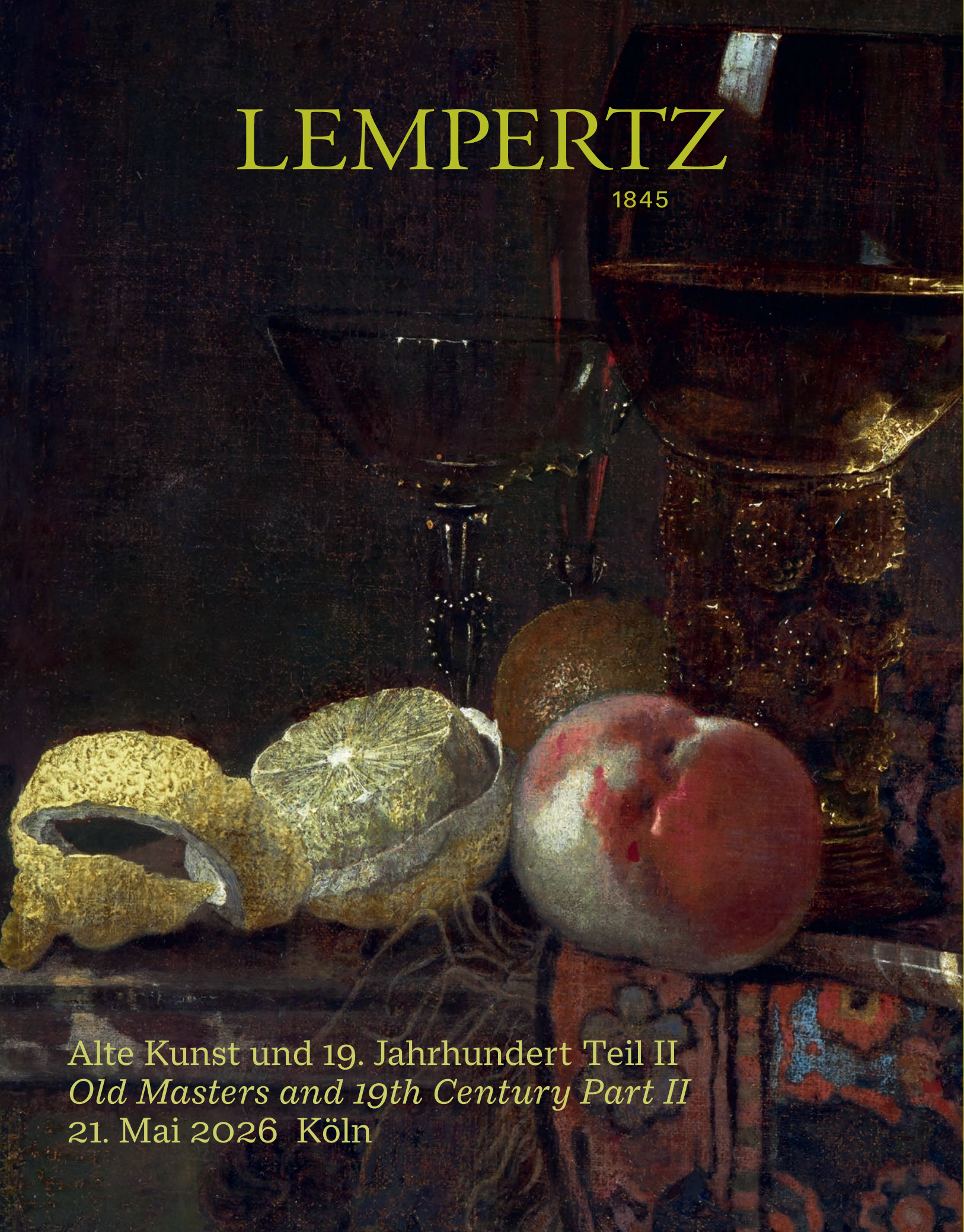


LEMPERTZ

1845

Alte Kunst und 19. Jahrhundert Teil II

Old Masters and 19th Century Part II

21. Mai 2026 Köln

Lot 1218

Lot 1302

LEMPERTZ

1845

Alte Kunst und 19. Jahrhundert Teil II

Old Masters and 19th Century Part II

21. MAI 2026
KÖLN
LEMPERTZ
AUKTION 1288

Lot 1269

VERSTEIGERUNG ***SALE***

Köln *Cologne*
Donnerstag 21. Mai 2026 | 14 UHR
Thursday 21 May 2026 | *2 PM*
Gemälde Alter Meister | LOT 1200–1266
Gemälde 19. Jahrhundert | LOT 1267–1323

VORBESICHTIGUNG ***PREVIEW***

Köln *Cologne*
Freitag 15. Mai | 10-17.30 UHR
Samstag 16. Mai | 10-16 UHR
Sonntag 17. Mai | 11–16 UHR
Montag 18. Mai | 10–17.30 UHR
Dienstag 19. Mai | 10–17.30 UHR
Mittwoch 20. Mai | 10–17.30 UHR

Brüssel *Brussels* (in Auswahl)
Mittwoch 22. April | VERNISSAGE 17-21 UHR
Donnerstag 23. - Samstag 25. April | 11-17 UHR

München *Munich* (in Auswahl)
Montag 4. - Mittwoch 6. Mai | 10-18 UHR

EINLADUNG ***INVITATION***

Zur Matinée am Samstag 16. Mai um 12 Uhr laden wir ein zur Podiumsdiskussion
Leben mit historischen Kunstwerken - eine Option für das 21. Jahrhundert?
Dr. Ulrich Leben im Gespräch mit Isabel Apiarius-Hanstein und Takuro Ito

The complete English catalogue entries with descriptions of all lots can be found on the Lempertz website.

Die Auktion unter
www.lempertz.com
live im Internet.
The auction will be streamed live at www.lempertz.com.

Neumarkt 3 D-50667 Köln
T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com

Gemälde Alter Meister

LOT 1202

WIENER MEISTER
um 1470/80

1200 JOACHIM UND ANNA AN DER GOLDENEN PFORTE
Öl auf Nadelholz (parkettiert).
73,5 × 60 cm.

Provenienz
Dorotheum, Wien, 19.-21.4.1934, Lot 49 (als Wiener Meister, um 1470). - Dorotheum, Wien, 14.-17.11.1934, Lot 35 (als Wiener Meister, um 1470). - Galerie Hans Rudolph, Hamburg, 28.-29.9.1950, Lot 204, (als Wiener Meister, um 1480). - Wohl dort erworben und seitdem in deutscher Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000

Die Begegnung von Anna und Joachim findet an einem schmalen Tor mit dem rot-weiß-rot-gestreiften österreichischen Bindenschild zwischen zwei möglichen Varianten des Wiener Stadtwappens statt. Hinter den Figuren türmt sich die mittelalterliche Stadt. Im Hintergrund erstreckt sich eine sanft grünende Hügellandschaft mit einem Fluss, auf dem Boote fahren, und einer Burg auf einem Hügel. Am Himmel ist eine rote, vogelähnliche Kreatur zu erkennen, möglicherweise ein Drache oder ein anderes Fabelwesen. Das Gemälde, das heute einem um 1470/1480 tätigen anonymen Wiener Meister zugeordnet wird, war die Tafel eines Flügelaltars mit zyklischer Erzählung des Marienlebens.

MAESTRO DE MORATA
tätig in Aragonien Ende des
15. Jahrhunderts

1201 DIE MESSE DES HL. GREGOR
Öl auf Holz. 86 × 65 cm.

Gutachten
Dr. Alberto Velasco González, Lleida,
28.5.2023.

Provenienz
Deutsch-französische Privatsammlung.

€ 8 000 – 12 000

Die vorliegende Tafel mit der Darstellung der Gregorsmesse lässt sich einem spanischen Künstler des späten 15. Jahrhunderts zuweisen, der nach einem Altargemälde in der Kirche von Morata de Jiloca (bei Saragossa) als Meister von Morata bezeichnet wird (vgl. Gutachten Alberto Velasco González).

Wie in der Forschung üblich, hat es, seit Chandler Post 1941 den in Aragonien tätigen Meister auf diesen Notnamen getauft hat, Diskussionen um Zuschreibungen von Werken und Werkgruppen gegeben, ebenso wie Versuche, ihn mit dokumentarisch belegten Künstlern in Verbindung zu bringen. Als Referenzwerke für Zuschreibungen werden neben Arbeiten in spanischen Kirchen vor allem zwei Altargemälde im Boston Museum of Fine Arts sowie ein Altargemälde im Metropolitan Museum of Art New York herangezogen. Velasco González gründet die Zuschreibung der vorliegenden Tafel an den Meister von Morata vor allem auf stilistische Vergleiche mit jenen in Boston.

Bei unserer Tafel handelt es sich vermutlich um einen Teil aus einem größeren Altargemälde wie jenen in Boston und New York (vgl. Abb. 1). Sie zeigt die Messe des hl. Gregor, ein Thema, das auch im Spanien des späten 15. Jahrhunderts an Bedeutung gewann. Dargestellt ist die Erscheinung des leibhaftigen Christus während einer Messe, die der hl. Gregor in Santa Croce in Gerusalemme in Rom hielt. Der Künstler stellt den heiligen Papst knieend vor dem Altar dar, ein Akolyth an seiner Seite. Christus erscheint dem Papst als Schmerzensmann, umgeben von den Arma Christi, den Leidenswerkzeugen. Die Ikonografie war von Bedeutung für die Rechtfertigung der Transsubstantiationslehre, ein Gebet vor der Darstellung einer Gregorsmesse war mit einem Ablass verbunden.

Die Tafel ist heute in einem kostbaren neugotischen Rahmen eingefasst.

Abb. 1:
Maestro de Morata: Madonna mit Kind
und Szenen aus dem Leben Mariens
© The Metropolitan Museum of Art New York

FLÄMISCHER MEISTER
um 1520

1202 MITTELTAFEL: MARIA MIT KIND, MUSIZIERENDE ENGEL UND ZWEI WEIBLICHE HEILIGE.
LINKER SEITENFLÜGEL:
HL. GEORG MIT EINEM STIFTER.
RECHTER SEITENFLÜGEL:
HL. URSULA MIT EINER STIFTERIN
Öl auf Holz. Mitteltafel 71,5 × 70,5 cm, Seitenflügel jeweils 73,5 × 33 cm.

Provenienz
Alte deutsche Privatsammlung.

€ 25 000 – 35 000

Durchgehend über die drei Tafeln dieses Triptychon breitet sich eine ausgedehnte Landschaft mit kleinen Wegen, einer Brücke, Menschen und Tieren aus, ebenso wie weitere Engel, die aus den Fensteröffnungen einer Burg in ihre Instrumente blasen. Leider sind anhand des unrestaurierten Zustandes die detailreichen Gewänder und die feinen Gesichtszüge der drei davor gelagerten Figurengruppen nur noch zu erahnen. Bei den Gemälden handelt es sich um einen Altar für den privaten Hausgebrauch, der sich stilistisch in Flandern verorten und um 1515/1525 datieren lässt.

ANTWERPENER MEISTER
um 1520/30

1203 ANBETUNG DER KÖNIGE
Öl auf Holz. 59 × 45 cm.

Provenienz
Seit zwei Generationen in deutscher Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000

Die Anbetung der Könige gehört zu den am häufigsten dargestellten Motiven aus dem Neuen Testament, obwohl das Ereignis lediglich im Matthäus-Evangelium (2,1-12) erwähnt wird.
Maria wird auf dieser Holztafel mit dem Jesuskind vor einer offenen Säulenhale sitzend gezeigt, zusammen mit zwei der Könige. Das Jesuskind auf dem Schoß der Mutter blickt neugierig auf den goldenen Kelch, den Kaspar ihm als Geschenk bietet. Er ist im Profil dargestellt und trägt einen mit Hermelin gefütterten Brokatmantel. Der bärtige König Melchior steht hinter ihm und bildet den oberen Abschluss der Figurenkonstellation. Er trägt einen Turban und hält ein Szepter sowie einen goldenen Kelch mit Weihrauch in seinen Händen. Der dritte König Balthasar fehlt auf diesem Bild.
Die Komposition steht ohne Zweifel unter dem Einfluss des Pieter Coecke van Aelst (ca. 1530-1550). Ein Triptychon mit nahezu identischer Komposition auf der Mitteltafel (ca. 106 x 69,5 cm) im Suermondt-Ludwig-Museum in Aachen wird dem Umkreis dieses Künstlers zugeordnet. Mindestens sieben Versionen der Komposition sind überliefert, die beispielhaft für die Serienproduktion im Antwerpen des 16. Jahrhunderts sind.

DEUTSCHER MEISTER
um 1520

1204 ZWEI STEHENDE APOSTEL
Öl auf Holz. Jeweils 22,4 × 6,9 cm.

Provenienz
Kunsthandel Riedel, München. –
Dort 1997 erworben.

€ 4 000 – 5 000

FLÄMISCHER MEISTER
des 17. Jahrhunderts

1205 SUSANNA UND
DIE BEIDEN ALTEN
Öl auf Kupfer. 12 × 17,5 cm.

Provenienz
Bolland und Marotz, Bremen,
21.-22.10.2005, Lot 522. –
Norddeutsche Privatsammlung.

Verso auf der Kupfertafel
alte Bezeichnung: „no. 67“.

€ 2 000 – 3 000

OBERITALIENISCHER MEISTER
um 1600

1206 JUNGE FRAU MIT GESENKTEM
KOPF ZWISCHEN DREI MÄNNERN
Öl auf Leinwand (doubliert). 68 × 78 cm.

Provenienz
Slg. Franz von Lenbach, München. –
Rheinische Privatsammlung. – Lempertz,
Köln, 21.5.1992, Lot 119. – Hessische
Privatsammlung. – Lempertz, Köln,
17.5.2008, Lot 1125. – Norddeutsche
Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000

Verso ein älterer Klebezettel mit einer Zuschreibung
an Paris Bordone. Wohl das Fragment eines Bildes
mit dem Thema „Christus und die Ehebrecherin“.

PIETER BRUEGHEL D. Ä.
nach
um 1525 — 1569 Brüssel

1207 WINTERLANDSCHAFT
Öl auf Holz. 26,5 × 34 cm.

Provenienz
Italienische Privatsammlung.

€ 5 000 – 6 000

Das vorliegende Gemälde ist nach der berühmten „Winterlandschaft mit Eisläufern und Vogelfalle“ von Pieter Brueghel d. Ä. entstanden, die signiert und auf das Jahr 1565 datiert ist und sich in den Musées royaux des Beaux-Arts in Brüssel befindet. In seiner Monografie dokumentierte Klaus Ertz 127 Kopien des Originals, von denen viele von seinem jüngeren Sohn Pieter Brueghel d. J. oder anderen Mitgliedern der Familie Brueghel und ihrer Werkstatt stammen, was den enormen Erfolg der Komposition belegt.

ABRAHAM VAN RANDE
um 1603 — 1671 Rotterdam

1208 CHRISTUS HEILT EINEN BLINDEN IN EINER LANDSCHAFT VOR FLORENZ
Öl auf Holz. 89,5 × 125 cm.
Signiert und datiert unten links: AVRANDE 1621 (AVR ligiert).

Provenienz
Ehemals in der Onze-Lieve-Vrouw Hemelvaartkerk, Leiden. – 1934 bis vor 1970 Pfarrhaus der St. Josephkerk, Herensingel, Leiden. – Slg. S. H. Nienhuis. – Slg. J.F. Treling, Amsterdam (Provenienz laut Hofstede de Grootfiches, RKD; dazu weitere Informationen im online-Katalog). – Kunsthandel Heide Hübner, Würzburg. – Dort 1970 erworben, seitdem in süddeutscher Privatsammlung.

€ 8 000 – 12 000

Über Abraham van Rande ist nur wenig bekannt und lediglich eine Handvoll Gemälde können dem Rotterdamer Künstler bislang zugeordnet werden, darunter eine „Hügelige Landschaft“ im Rotterdam Museum (Inv.-Nr. HMR 10972) und eine „Landschaft mit Tobias und dem Engel“ im Moskauer Puschkin-Museum (Inv.-Nr. J-4485). Unser 1621 datiertes Gemälde stellt damit eine bedeutende Bereicherung seines Œuvres dar, bei dem es sich überdies um eine sehr frühe Arbeit des wohl um 1603 geborenen Malers handelt. Auffallend ist die Darstellung von Florentiner Architektur im Mittelgrund, insbesondere des Doms S. Maria del Fiore mit Campanile und des Palazzo Vecchio, was an eine Italienreise des jungen Malers denken ließe, über die ansonsten allerdings nichts bekannt ist. Weitere südlich anmutende Gebäude und ein schlanker Obelisk am rechten Bildrand sowie die biblischen Szene „Jesus heilt einen Blinden“ im Vordergrund komplettieren die Szenerie, die in einer von flämischen Vorbildern inspirierten Waldlandschaft eingebettet ist. Ein vergleichbares Gemälde im Stockholmer Kunsthandel mit sehr ähnlicher Architektur, nun jedoch am linken Bildrand, und der vergleichbaren Darstellung einer biblischen Szene, nunmehr des „Gangs nach Emmaus“, wurde Abraham van Rande 1995 von M. de Kinkelder zugeschrieben (Foto RKD, Den Haag).

ANTWERPENER MEISTER
des 17. Jahrhunderts

1209 ECCE HOMO (CHRISTUS AUF DEM KALTEN STEIN)
Öl auf Holz (mit Antwerpener Tafelmarke). 54 × 36,5 cm.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 10 000 – 15 000

FLÄMISCHER MEISTER
des 17. Jahrhunderts

1210 BÜSSENDE MAGDALENA
Öl auf Leinwand (doubliert). 20 × 25,3 cm.

Provenienz
Friedrich von Artus, Frankfurt 24.5.1967. - Süddeutsche Privatsammlung.

€ 8 000 – 12 000

Diese kleine Komposition mit der vor einer Felshöhle lagernden und nur halbbekleideten Heiligen dürfte von der Hand eines bislang nicht identifizierten flämischen Malers stammen, der mit der venezianischen Malerei um 1600 vertraut gewesen sein wird. Im Zusammenhang mit dem Verkauf des Bildes bei Artus in Frankfurt 1967 wird ein heute nicht mehr vorhandenes Gutachten von Kurt Gerstenberg vom 16.4.1967 erwähnt, in dem er das Bild als mögliches Werk von Anthony van Dyck beschreibt.

VINCENT MALO D. Ä.
1602/06 Cambrai — 1644 Rom

1211 DER BETHLEHEMITISCHE KINDERMORD
Öl auf Holz. 56 × 81 cm.

Provenienz
Galleria Rubinacci, Italien (ca. 1968). - Römische Privatsammlung.

Verso Brandmarke eines Antwerpener Tafelmachers. Ein vergleichbares Werk zeigt eine Abbildung im RKD unter der Nummer 0000259200.

€ 7 000 – 9 000

CHRISTOFFEL VAN DEN BERGHE
zugeschrieben
1588/92 Sint-Maartensdijk — 1628 Middelburg

1212 FLÄMISCHE LANDSCHAFT MIT WASSERMÜHLE UND WEITEREN BAUTEN
Öl auf Holz. 21,5 × 35 cm.

Provenienz
Wohl Lempertz, Köln, 1977, verkauft als „Vlämischer Meister". - Deutsche Privatsammlung.

Die Zuschreibung an Christoffel van den Berghe geht zurück auf Walther Bernt vom 15.10.1978.

€ 5 000 – 7 000

DIRCK HALS
1591 Haarlem — 1656 Haarlem

1213 INTERIEUR MIT EINER MUTTER UND IHREN KINDERN
Öl auf Holz (parkettiert). 35 × 51 cm.
Signiert unten links: DHals.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 5 000 – 7 000

DIRCK HALS
1591 Haarlem — 1656 Haarlem

1214 KLEINE GESELLSCHAFT VOR EINEM KAMIN
Öl auf Holz (parkettiert). 32,5 × 39 cm.
Auf dem Schemel datiert: A° 1630.

Gutachten
Dr. Walther Bernt, München, März 1979.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000

HENDRICK VAN BALEN
1575 Antwerpen — 1632 Antwerpen

1215 DIANA UND AKTÄON
Öl auf Kupfer. 13,5 × 16,5 cm.
Signiert unten Mitte: (.).VAN.BALEN.

Gutachten
Dr. Klaus Ertz, Lingen, 20.3.2023.

Provenienz
Vermutlich 1920/1925 für eine westdeutsche Privatsammlung erworben. – Lempertz, Köln, 10.-11.6.1931, Lot 10 (als Jan van Balen). – In der Folgezeit bis heute weiterhin in demselben westdeutschen Privatbesitz.

€ 10 000 – 15 000

Das Gemälde zeigt nach Ovids „Metamorphosen“ die Jagdgöttin Diana, die beim Bad mit ihren Nymphen von Aktäon beobachtet wird. Zur Strafe verwandelt Diana Aktäon in einen Hirschen, der dann von seinen eigenen Jagdhunden zerrissen wird.
In seinem Gutachten setzt Klaus Ertz das Gemälde in die Jahre um 1610 und somit in Hendrick van Balens Antwerpener Zeit, in der er sich an den Werken Hans Rottenhammers orientiert. Zudem hebt Ertz hervor, dass auch die Landschaft in unserem Gemälde von der Hand Hendrik van Balens stamme; eine Ausnahme im Werk des besonders als Figurenmaler tätigen Künstlers.
Ein nicht signiertes, in den Maßen geringfügig kleineres Ölgemälde ebenfalls auf Kupfer, mit derselben, in den Details jedoch variierten Komposition ist bereits 2019 ohne Kenntnis unseres Gemäldes von Dr. Thomas Fusenig ebenfalls an Hendrik van Balen zugeschrieben worden (1141. Lempertz-Auktion, Köln 16.11.2019, Lot 1045).

JEAN DARET
1613 Brüssel — 1668 Aix-en-Provence

1216 DIE KINDHEIT DES BACCHUS
Öl auf Leinwand (doubliert). 44,5 × 66 cm.
Signiert unten rechts: Daret.

Provenienz
Italienische Privatsammlung.

€ 12 000 – 15 000

Das vorliegende Gemälde rekurriert augenscheinlich auf die Malerei Nicolas Poussins, die Jean Daret während seines Aufenthalts in Rom in den Jahren 1634 und 1635, zu Beginn seiner künstlerischen Karriere, kennengelernt hat. Jean Daret, 1613 in Brüssel geboren, ging wie zahlreiche andere niederländische Künstler in jungen Jahren nach Italien. Er sollte nicht mehr in seine Heimat zurückkehren, stattdessen ließ er sich in Aix-en-Provence nieder. Zu seinen Hauptwerken zählt die Ausmalung des königlichen Schlosses von Vincennes. Die Aufnahme in die Academie royale de Peinture et de Sculpture zeugt von der Reputation, die er in Frankreich genoss.

DEUTSCHER MEISTER
der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts

1217 BILDNIS EINES MANNES MIT EINER MEDAILLE DES KÖLNER ERZBISCHOFS FERDINAND VON BAYERN
Öl auf Holz. 66,5 × 52,5 cm.

€ 3 000 – 4 000

Der bislang nicht identifizierte Dargestellte unseres Bildnisses dürfte am Hof oder im Umfeld des Kölner Erzbischofs und Kurfürsten Ferdinand (1577-1650) zu suchen sein, worauf eine Portraitmedaille mit der Aufschrift „FERDINAND D[ei] G[ratia] ELEC[tor] COLON[iensis] BA[variae] D[ux]“ hinweist, die der Dargestellte an einer Kette trägt. Ähnliche Medaillen finden sich auf Portraits der in kurkölnischen Diensten stehenden Christoph von Wintzler und Vincent Rensing im Kölnischen Stadtmuseum (Inv.-Nr. RM 1925/309 und WRM 1360=HM 1940/106), die beide Franz Kessler (1580-nach 1650) zugeschrieben werden. Im Umkreis dieses aus Wetzlar stammenden und ab 1608 mehrfach in Köln nachweisbaren Malers dürfte auch der Urheber unseres Portraits zu suchen sein.

HENDRICK CORNELISZ VAN VLIET
1611 Delft — 1675 Delft

1218 BILDNIS EINER DAME MIT HAUBE
Öl auf Holz. 71,5 × 60 cm.
Signiert und datiert Mitte links:
W. vander Vliet fecit. an° 1633.

Provenienz
Slg. Otto und Mathilde Wesendonck. - Provinzialmuseum Bonn (heute LVR-LandesMuseum). - Deutsche Privatsammlung.

Literatur
W. Cohen: Führer durch das Provinzialmuseum in Bonn, Bonn 1913, S. 91, Abb. XXVIII.

€ 4 000 – 6 000

BENJAMIN GERRITSZ CUYP
1612 Dordrecht — 1652 Dordrecht

1219 DIE RAST AUF DER FLUCHT NACH ÄGYPTEN
Öl auf Holz (parkettiert). 50,5 × 42 cm.
Signiert unten rechts: cuyp.

Provenienz
Wohl Slg. James Hazard (1748-1787). - Auktion von dessen Slg., Brüssel, 14.4.1789, Lot 40 („Benjamin Cuyp. La Fuite en Egypte. Haut 1 p. 6p., l. 1 p. 2 p."), verkauft für f. 5.10. - Slg. Jules Porgès (1839-1921), Paris. - Am 9.4.1910 verkauft an den Kunsthändler Franz Kleinberger. - Am 12.5.1910 verkauft an Adolphe Schloss (1842-1910). - In Erbfolge an Lucie Haas Schloss. - Vom 20.8.1939 bis 16.4.1943 von den Schloss-Erben im Château de Chambon, Laguenne (Corrèze) deponiert. - Überführt zur Banque de France, Limoges, 16.4.1943 bis 9.8.1943. - Überführt zum Hauptsitz der CGQJ, Paris, 11. 8.1943 (Banque Dreyfus Inventar AMAE MH 117, S. 10, Nr. 62, mit Schwarz/Weiß-Foto) - Überführt zum Jeu de Paume, 1.11.1943. - Überführt zum Führerbau, München, 24.11.1943 (Inventar B323/1212, S. 15, Nr. 45, mit Schwarz/Weiß-Foto). - Aus dem Führerbau gestohlen, 29.-30.4.1945. - Privatsammlung, Deutschland. - Auktion Neumeister, München, 22.9.1993, Lot 431. - Privatsammlung, Niederlande, ab 2015. - 2023 gütliche Vereinbarung zwischen den Erben nach Adolphe Schloss und dem heutigen Besitzer.

Ausstellungen
Als Leihgabe im Museum Dordrecht, August 2015 - April 2016.

Literatur
I. Ember: Benjamin Gerritsz. Cuyp (1612-1652), in: Acta Historiae Artium 25 (1979), Nr. 21. - W. Sumowski: Gemälde der Rembrandt-Schüler, Landau/Pfalz 1983, Bd. VI, S. 3526, Abb. S. 3579.

€ 16 000 – 18 000

Das vorliegende Werk stellt ein Höhepunkt im Oeuvre des Dordrechter Malers Benjamin Cuyp dar. Der Künstler wurde von seinem Halbbruder Jacob Cuyp ausgebildet, aber der spontane Pinselstrich und die Hell-Dunkel-Effekte seiner Werke zeigen den starken Einfluss von Rembrandt, vor allem aus dessen früher Zeit in Leiden. Unser Gemälde ist mit kräftigen, pastosen Pinselstrichen und starken Hell-Dunkel-Effekten ausgeführt. Es entstand wahrscheinlich in den 1630er Jahren, zu Beginn der Karriere des Künstlers, in seiner innovativsten Phase, und steht einem Gemälde Cuyps mit demselben Thema und ähnlicher Behandlung im Musée Municipal in Soissons nahe. Cuyp scheint von zwei Gemälden Rembrandts mit demselben Thema inspiriert worden zu sein, einem von 1627 im Musée des Beaux Arts in Tours und einem zweiten von 1634 in einer Privatsammlung. Beide zeigen die Darstellung des Vollmonds und einer Laterne in einer vergleichbaren Weise.

Das Gemälde war Teil der berühmten Sammlung des in Bayern geborenen jüdischen Bankiers Adolphe Schloss (1842-1910), der 1871 nach Frankreich übersiedelte. 1943 wurde die 300 Werke umfassende Sammlung von der Vichy-Regierung beschlagnahmt. 49 Gemälde gingen an den Louvre, 230 Gemälde, darunter das vorliegende Werk, wurden in den „Führerbau" in München überführt, wo sie für den Weitertransport in das „Führermuseum" in Linz vorgesehen waren. Lempertz konnte zwischen den Erben nach Adolphe Schloss und dem heutigen Besitzer eine gütliche Vereinbarung vermitteln und freut sich, das Werk im Auftrag beider Seiten versteigern zu können. Weitere Informationen zur Provenienz im Online-Katalog.

BARTOLOMEO SCHEDONI
nach
1578 Modena — 1615 Parma

1220 JOACHIM UND ANNA
AN DER GOLDENEN PFORTE
Öl auf Leinwand (doubliert). 59 × 41,5 cm.

Provenienz
Englische Privatsammlung.

€ 10 000 – 14 000

Die Komposition stammt von einem bekannten Gemälde aus den Farnese-Sammlungen, das oft mit der Almosenspende der Hl. Elisabeth in Verbindung gebracht wird. Das Werk befindet sich heute im Palazzo Reale in Neapel (ehemals in Piacenza).

FILIPPO VITALE
um 1585 Neapel — 1650 Neapel

1221 DIE HL. FAMILIE (RUHE AUF DER FLUCHT NACH ÄGYPTEN)
Öl auf Leinwand (doubliert). 144 × 167 cm.

Provenienz
Rt. Hon. Adelbert Salusbury, Lord Brownlow, London. - Christie's, London, 4.5.1923, Lot 125 (als „Tobar"). - Belgische Privatsammlung.

€ 15 000 – 20 000

Über das Leben von Filippo Vitale ist wenig bekannt, er scheint in der Werkstatt von Carlo Sellitto tätig gewesen zu sein, einem Maler, der Caravaggios Stil im Neapel des frühen 17. Jahrhunderts verbreitet hat. Der Einfluss von Caravaggios dramatischen Lichteffekten und dem Naturalismus von Jusepe de Ribera ist in Vitales Werk spürbar, wie in dieser bewegenden Darstellung der Ruhe auf der Flucht deutlich wird. Werke von Filippo Vitale finden sich entsprechend seiner Wirkungsstätte vorwiegend in den Kirchen und Museen von Neapel.
Wir danken Prof. Dr. Riccardo Lattuada für die Zuschreibung an Filippo Vitale auf der Grundlage einer digitalen Fotografie (schriftl. Mitteilung vom 21.5.2025). Er sieht im vorliegenden Gemälde eine enge Stilverwandtschaft zu Werken von Francesco da Rosa, dem Stiefsohn Filippos.

JOHANNES BOUMAN
1601 Straßburg – 1658 Utrecht

1222 FRÜCHTEKORB, NÜSSE UND
EINE AUFGESCHNITTENE MELONE
MIT EINER MAUS AUF EINEM TISCH
Öl auf Holz. 65,5 × 106,5 cm.
Signiert unten rechts: I. Boumans, fe:.

Provenienz
Seit mehreren Generationen im Besitz einer holländischen Adelsfamilie.

€ 15 000 – 20 000

Über den in Straßburg geborenen Johannes Bouman ist nicht viel bekannt. Er wurde 1622 in Amsterdam als Maler registriert und lebte 1626 an der Binnen-Amstel. Im selben Jahr heiratete er Anna Bongers aus Wesel. Bouman wird am 14. März 1639 als Maler in Utrecht genannt. Wahrscheinlich blieb er bis zu seinem Tod 1658 in Utrecht. Sein kleines Œuvre besteht aus schön arrangierten und sorgfältig ausgeführten Früchtestillleben, zuweilen begleitet von einem kleinen Affen, einem Papagei oder – wie im vorliegenden Gemälde – von einer Maus.

JOHANNES BORMAN
1620/25 Den Haag – nach 1659
Amsterdam

1223 STILLLEBEN MIT SILBERSCHALE
UND ZITRONE
Öl auf Holz. 55,5 × 48 cm.

Provenienz
Belgische Privatsammlung.

Wir danken Dr. Fred G. Meijer, Amsterdam, für die Zuschreibung des Gemäldes an den niederländischen Maler Johannes Borman.

€ 8 000 – 10 000

JORIS VAN SON
1623 Antwerpen — 1667 Antwerpen

1224 STILLLEBEN MIT EINEM HUMMER, RÖMER, TRAUBEN, NÜSSEN UND AUSTER AUF EINER TISCHPLATTE
Öl auf Leinwand (doubliert).
25,5 × 33,8 cm.

Provenienz
Slg. Dr. Hans Wetzlar. - Sotheby's, The Collection of the late Dr. Hans Wetzlar, Amsterdam, 9.6.1977, Lot 113.

€ 8 000 – 10 000

WILLEM KALF
zugeschrieben
1619 Rotterdam — 1693 Amsterdam

1225 STILLLEBEN MIT GLÄSERN, ZITRONEN UND PFIRSICHEN AUF EINER TISCHPLATTE
Öl auf Leinwand (doubliert). 37,5 × 30 cm.

Provenienz
Slg. Baron van Ittersum, Amsterdam 1912. - Slg. Dr. Alphonse Jaffé, Berlin. - Christie's, London, 7.2.1948, Lot 114. - Sotheby's, The Collection of the Late Dr. Hans Wetzlar, Amsterdam, 9.6.1977, Lot 62. - Douwes Fine Art, Amsterdam. - Holländische Privatsammlung.

Literatur
L. Grisebach: Willem Kalf 1619-1693, Berlin 1974, S. 275, Nr. 132, Abb. 142.

€ 25 000 – 35 000

JAN VAN GOYEN
1596 Leiden — 1656 Den Haag

1226 KÜSTENLANDSCHAFT MIT SEGELSCHIFFEN AUF BEWEGTER SEE
Öl auf Holz. 21,7 × 46 cm.

€ 20 000 – 25 000

JAN VAN LEYDEN
tätig in den Niederlanden im 17. Jahrhundert

1227 SCHIFFE VOR ROTTERDAM (DIT IS ROTTERDAM)
Öl auf Holz (parkettiert). 72 × 118,5 cm.
Signiert Mitte rechts (auf der roten Fahne): I. V. Leyden.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung. – Lempertz, Köln, 19.5.2007, Lot 1087. – Norddeutsche Privatsammlung.

€ 5 000 – 7 000

LODEWIJK VAN LUDICK
1629 Amsterdam — 1723/24 Amsterdam

1228 SÜDLICHE LANDSCHAFT MIT HIRTEN
Öl auf Holz. 29,5 × 38 cm.
Signiert unten rechts: L. v. Ludick.

Provenienz
Slg. J.F. Treling, Amsterdam (1969). - Deutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000

FREDERIK DE MOUCHERON
Nachfolge
1633 Emden — 1686 Amsterdam

1229 SÜDLICHE GEBIRGSLANDSCHAFT MIT HIRTEN UND JÄGER
Öl auf Leinwand (doubliert).
47 × 57 cm.

Provenienz
In zweiter Generation in deutscher Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

IZAAK VAN OOSTEN
zugeschrieben
1613 Antwerpen — 1661 Antwerpen

1230 REISENDE UND JÄGER IN EINER BEWALDETEN LANDSCHAFT
Öl auf Holz (parkettiert). 36,5 × 56,5 cm.

Provenienz
Walter Chrysler, New York. - Ena Silberman, New York. - Parke Bernet, New York, 17.10.1956, Lot 17 (als Joos de Momper). - Christie's, New York, 11.1.1991, Lot 51 (als Isaac van Oosten, zugeschrieben).

€ 8 000 – 10 000

PEETER VAN BREDAEL
zugeschrieben
1629 Antwerpen — 1719 Antwerpen

R1231 HAFENSZENE
Öl auf Holz. 23,5 × 30,5 cm.

Provenienz
Norwegische Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000

FLÄMISCHER MEISTER
des 17. Jahrhunderts

1232 FLÄMISCHES DORF AN EINEM KANAL
Öl auf Holz. 26 × 41 cm.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 10 000 – 14 000

ALEXANDER KEIRINCX
zugeschrieben
1600 Antwerpen — 1652 Amsterdam

1233 WALDLANDSCHAFT MIT ALLEGORISCHEN FIGUREN
Öl auf Holz. 53,5 × 75 cm.

Provenienz
Galerie Ralf de Beisac, Wiesbaden. - Dort in den 1980er Jahren erworben.

€ 7 000 – 9 000

JAN WIJNANTS
1631/32 Haarlem — 1684 Amsterdam

1234 LANDSCHAFT MIT BAUERN UND EINER ABGESTORBENEN EICHE
Öl auf Leinwand (doubliert). 52 × 68 cm.
Signiert unten Mitte: J. Wijnants.

Provenienz
Auktion Amsterdam 1779. - Dort von J. Wubbels erworben. - Slg. G. J. Cholmondeley. Deren Versteigerung, London 1831. - Auktion T. B. Brown, London 1856. - Ehemals Kunsthandel Dorus Hermsen, Den Haag, 1922. - Holländische Privatsammlung.

Literatur
K. Eisele: Jan Wijnants (1631/32-1684). Ein niederländischer Maler der Ideallandschaft im goldenen Jahrhundert, Stuttgart 2000, S. 172, Nr. 225, Abb. 225.

€ 4 000 – 6 000

Charakteristisches Werk des Haarlemer Malers Jan Wijnants. Die Staffage wird Johannes Lingelbach zugeschrieben. Erstaunlich ist die Provenienz dieses Bildes, welche sich bis ins 18. Jahrhundert zurückverfolgen lässt (siehe Eisele, op. cit.).

CORNELIS SAFTLEVEN
1607 Gorinchem — 1681 Rotterdam

1235 BÄUERLICHE LANDSCHAFT
Öl auf Holz. 37 × 49 cm.
Signiert unten links: C. Saftleven f.

Provenienz
Erworben in den 1960er Jahren im Kölner Kunsthandel. - Seit mehreren Generationen in deutscher Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000

In dieser sonnigen Landschaft haben sich Kühe und Schafe entlang eines kleineren Gewässers zur Rast gelegt. Dazwischen läuft, dicht an die Tiere gedrängt, eine Milchmagd. Als versiertem Tiermaler gelingt es Saftleven besonders, die Kühe in verschiedenen Ansichten gekonnt wiederzugeben.
Wir danken Dr. Fred G. Meijer, Amsterdam, für die Bestätigung der Authentizität auf der Grundlage einer Digitalfotografie.

GASPAR PEETER
VERBRUGGEN D. Ä.
1635 Antwerpen — 1681 Antwerpen

FRANS YKENS
1601 Antwerpen — 1693 Antwerpen

1236 BLÜTENGIRLANDE UND SCHMETTERLINGE UM EINE STEINERNE FRAUENBÜSTE
Öl auf Leinwand (doubliert). 50 × 41 cm.
Signiert unten Mitte (mit weißer Farbe auf dem linken Schneeball): VER...GGEN, sowie in der Bildmitte (links unterhalb der Büste): I°Y.

Provenienz
Kunsthandlung Douwes, Amsterdam, 1984. - Süddeutsche Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000

JAN VAN KESSEL D. Ä.
zugeschrieben
1626 Antwerpen — 1679 Antwerpen

1237 BLUMEN IN EINER VASE
Öl auf Leinwand. 25,5 × 20 cm.

Provenienz
Lempertz, Köln, 18.11.1982, Lot 209 (als Flämischer Meister in der Art von Jan van Kessel) - Deutsche Privatsammlung.

€ 6 000 – 7 000

JAN BRUEGHEL D. J.
zugeschrieben
1601 Antwerpen — 1678 Antwerpen

1238 ROSEN, JASMIN, NELKEN UND ANDERE BLUMEN IN EINEM WEIDENKORB, DAZU EINE TULPE AUF EINEM STEINVORSPRUNG
Öl auf Leinwand, auf Holz aufgezogen.
17,3 × 23,4 cm.

Provenienz
Privatbesitz, Italien.

€ 20 000 – 30 000

Das Motiv des mit Blüten gefüllten Weidenkörbchens ist eine Erfindung von Jan Brueghel d. Ä, das der Sohn ebenfalls mehrfach gemalt hat. Meistens handelt es sich allerdings um größere Formate

ABRAHAM MIGNON
Umkreis
1640 Frankfurt/Main – 1679 Utrecht

1239 STILLLEBEN MIT FRÜCHTEKORB
IN EINER NISCHE
Öl auf Leinwand (doubliert).
89 x 71 cm.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung

€ 20 000 – 25 000

FRANZ WERNER VON TAMM
1658 Hamburg – 1724 Wien

1240 GROSSES BLUMENSTÜCK
Öl auf Leinwand (doubliert). 94,5 × 117 cm.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

€ 23 000 – 26 000

Iris, Rosen, Malve, Nelke, Tulpen, Kaiserkrone, Sonnenblume, Mohn und Levkoje – an floraler Vielfalt mangelt es diesem Bukett Franz Werner von Tamms sicherlich nicht. Die dekorative Opulenz seiner Blumenstillleben machte den gebürtigen Hamburger zu einem hochgeschätzten Vertreter der barocken Stilllebenmalerei. 1695 wurde er zum kaiserlichen Hofmaler in Wien berufen, 1707 war er ebenda im Dienst des Fürsten von Liechtenstein tätig. Der Neapolitaner Künstlerbiograf Bernardo de' Dominici lässt keinen Zweifel an Tamms künstlerischen Leistungen und lobt seine Blumenstillleben als „perfekteste Werke" („opere perfettissime"; vgl. Bernardo de' Dominici: Vite de' pittori, scultori, ed architetti napoletani, Neapel 1742, Bd. 4, S. 391).

JACQUES D'ARTHOIS
1613 Brüssel — 1686 Brüssel

1241 LANDSCHAFT MIT EINEM KLEINEN WASSERLAUF UND EINEM ANGLER
Öl auf Leinwand (doubliert). 92,5 × 129 cm.
Signiert unten rechts: Jacques d Arthois.

Gutachten
Dr. Walther Bernt, München, 4.11.1962.

Provenienz
La Galerie Marcus, Paris, 1962. - Weinmüller, München, 24.-26.6.1964, Lot 1060. - Hessische Privatsammlung.

€ 7 000 – 9 000

Der Brüsseler Maler Jacques d'Arthois bevorzugte große Formate. So malte er für den Palazzo Real in Granada fünf monumentale Werke in den Maßen 3,5 x 3 m. Das vorliegende Gemälde weist nicht diese Dimensionen auf, demonstriert aber gleichwohl die Vorliebe des Künstlers für Größe. Arthois hat ausschließlich Landschaften gemalt und so zeigt auch unser Bild eine seiner charakteristischen Waldansichten, die von dem südlich von Brüssel gelegenen Wald von Soignies inspiriert sein dürften. Die Staffage konzentriert sich auf zwei Figuren am linken Bildrand, einen Angler und einen Mann auf einer Brücke; dramatischer geht es am rechten Bildrand zu, wo ein effektvoll geborstener Baumstamm den Vordergrund beherrscht.

SALOMON ROMBOUTS
1655 Haarlem — 1700/02 Florenz

1242 LANDSCHAFT MIT EINEM FLUSS UND ZWEI REITERN
Öl auf Leinwand (doubliert). 111 × 146 cm.
Monogrammiert unten links: R b.

Gutachten
Dr. Walther Bernt, München, 17.3.1972.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung. - Lempertz, Köln, 5.5.1966, Lot 98. - Rheinische Privatsammlung. - Lempertz, Köln, 25.11.1983, Lot 98. - Deutscher Kunsthandel. - Hessische Privatsammlung.

€ 7 000 – 11 000

Salomon Rombouts übersiedelte 1681 nach Italien, wo er den Rest seines Lebens verbrachte. Zeitlebens blieb er jedoch der Malerei seiner Heimatstadt Haarlem verbunden. Insbesondere seine Waldlandschaften sind dem Werk von Jacob van Ruisdael verpflichtet. Während er wie Cornelis Decker häufig Bauernhäuser ins Zentrum seiner Komposition rückt, zeigt das vorliegende, großformatige Werk ein elegantes Reiterpaar in Rückenansicht auf einem Waldweg. Während dieser Waldweg in der linken Bildhälfte in die Tiefe führt, öffnet sich in der rechten Bildhälfte eine helle, idyllische Flusslandschaft mit einem Kirchturm im Mittelgrund.

JUSTUS VAN HUYSUM
1659 Amsterdam —
1716 Amsterdam

1243 HÖFISCHE GESELLSCHAFT BEI DER FALKENJAGD
Öl auf Leinwand (doubliert).
61 × 86 cm.
Signiert unten rechts:
Jus. Van Huysum.

Provenienz
Wohl Anfang des 20. Jahrhunderts erworben, seitdem in dritter Generation in Privatbesitz.

Justus van Huysum schuf neben Blumenstillleben, eine Bildgattung, die sein Sohn Jan van Huysum übernehmen und zu einem Höhepunkt führen sollte, auch Landschaften, die er wie beim vorliegenden Werk häufig mit Jagdgesellschaften staffierte.

€ 4 000 – 6 000

JOHANN C. VAN DER HAGEN
um 1675 Den Haag —
um 1745 Dublin

1244 EIN KRIEGSSCHIFF UND EIN SEGELBOOT AUF SEE
Öl auf Leinwand (doubliert).
43 × 61 cm.

Provenienz
24.5.1967 Rupert Preston Gallery, Witt Library. - Junior Carlton Club e.a. Christie's London (?), Lot 37. - 7.5.1974 Art Dealer Paul Brandt, Lot 66. - Auktion Heiniger Wichtrag. - 1999 Galerie Parizot. - Französische Privatsammlung.

€ 5 000 – 7 000

THEOBALD MICHAU
1676 Doornik —
1765 Antwerpen

1245 HALT AUF DER FALKENJAGD
Öl auf Holz. 25 × 31 cm.

Provenienz
Galerie Ralf de Beisac, Wiesbaden -- Dort in den 1880er Jahren erworben.

€ 8 000 – 10 000

CARLO LEOPOLDO (CHARLES-LEOPOLD) GREVENBROECK
nach 1695 Mailand —
1757 Neapel

1246 JAHRMARKTFEST MIT THEATER-AUFFÜHRUNG
Öl auf Kupferdruckplatte.
20,4 × 21,8 cm.
Signiert unten links:
Charles Leopold de Gre...
France.

Provenienz
Van Ham, Köln, 29.6.1988, Lot 836. - Seitdem in deutscher Privatsammlung.

Wir danken Fabrizio Dassie für die freundliche Bestätigung.

€ 5 000 – 6 000

EMILIANISCHER MEISTER
des 17. Jahrhunderts

1247 DER HL. FRANZISKUS
Öl auf Kupfer. 24,5 × 18,5 cm.

Provenienz
Italienische Privatsammlung.

€ 5 000 – 7 000

ITALIENISCHER MEISTER
um 1720

1248 ZWEI FRÜCHTESTILLLEBEN
Öl auf Leinwand (doubliert).
Jeweils 71,5 × 64,5 cm.

Provenienz
Auktionshaus Roldán, Buenos Aires. -
Deutsche Privatsammlung.

€ 5 000 – 8 000

ITALIENISCHER MEISTER
des 18. Jahrhunderts

1249 ZWEI MARINELANDSCHAFTEN
Tusche in Weiß auf Schieferplatte.
Jeweils 10,5 × 25 cm.

€ 2 000 – 3 000

CARLO BONAVIA
zugeschrieben
tätig in Neapel zwischen 1751 und 1788

1250 HÜGELIGE LANDSCHAFT VOR EINER STADT MIT SOLDATEN UND RASTENDEN FRAUEN AM UFER EINES SEES
Öl auf Leinwand (doubliert). 61 × 48,7 cm.

Provenienz
Sotheby's, London, 6.7.2000, Lot 371. -
Französische Privatsammlung.

€ 6 000 – 8 000

MARIO NUZZI, GENANNT MARIO DEI FIORI
zugeschrieben
um 1603 Penna Fermana — 1673 Rom

1251 BLUMENSTILLLEBEN
Öl auf Leinwand. 73 × 60 cm.

Gutachten
Prof. Dr. Robert Eigenberger, Wien, Oktober 1973.

Provenienz
Italienische Privatsammlung. - Kunsthandel (Franz Hruschka), Wien, 1973. - Dort erworben und seitdem in österreichischer Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000

Mario Nuzzis Interesse an Blumen wurde durch den Gartenbaubetrieb seines Vaters früh geprägt. Seine Ausbildung zum Maler absolvierte er im Atelier seines Onkels T. Salini. Er gewann bald botanisch interessierte Auftraggeber wie den späteren Papst Clemens IX. und Giancarlo de' Medici. Nuzzi arbeitete als führender Blumenmaler seiner Zeit auch mit anderen Künstlern wie Carlo Maratta zusammen. Er wurde 1657 in die Accademia di San Luca aufgenommen.

ANDREA SCACCIATI
1642 Florenz — 1710 Florenz

1252 BLUMENSTRAUSS IN EINER VERGOLDETEN, REICH DEKORIERTEN VASE
Öl auf Leinwand (doubliert). 87 × 72,5 cm.

Gutachten
Ingvar Bergström, Göteborg, 27.1.1985.

€ 8 000 – 10 000

Dem Gutachten von Ingvar Bergström zufolge gibt es auf dem Gemälde ein „monogram AS somewhat indistinctly below to the left", das heute jedoch nicht erkennbar ist. Bergström bezeichnet unser Bild als „a most attractive work by Andrea Scacciati (1642-1710), a gorgeous Italian Baroque painting".

GIOVANNI BATTISTA PITTONI
1687 Venedig — 1767 Venedig

1253 DER TOD DES HEILIGEN JOSEPH
Öl auf Leinwand (doubliert). 45 × 31 cm.

Provenienz
A. S. Drey, New York. – St. Louis Art Museum, St. Louis, Missouri. – Kunsthandlung Julius Böhler, München. – Lempertz, Köln, 14.5.1994, Lot 53. – Rheinische Privatsammlung. – Lempertz, Köln, 16.5.2009, Lot 1115. – Rheinische Privatsammlung.

Ausstellungen
Wadsworth Atheneum, Hartford /Ct., 22.1.- 5.2.1930, Nr. 37 (m. Abb.).

Literatur
City Art Museum of St. Louis, Bulletin, April 1933, XVIII, Nr. 2. – Ebenda, März 1936, S. 45. – B. B. Fredericksen u. F. Zeri: Census of Pre-Nineteenth-Century Italian paintings in North American Public Collections, Cambridge 1972, S. 167, Nr. 630. – F. Z. Boccazzi: Pittoni. L'opera completa, Mailand 1979, S. 180, Abb. 356.

€ 7 000 – 9 000

Bei dem vorliegenden Werk handelt es sich um einen meisterhaften Bozzetto, in dem Giovanni Battista Pittoni die Komposition für eines seiner gefeiertsten Motive festlegte. Die Szene zeigt den heiligen Josef auf seinem Sterbebett, flankiert von der trauernden Maria und einem segnenden Christus, dessen Gestik den Übergang von der irdischen Welt in die himmlische Sphäre versinnbildlicht. Im Vergleich zu den ausgeführten Altarwerken besticht dieser Entwurf durch einen freien, lockeren Pinselstrich, der die unmittelbare künstlerische Erfindung spürbar macht.
Eine größere Fassung dieser Komposition befindet sich im Besitz der Staatlichen Verwaltung der Schlösser und Gärten, Berlin.

CORRADO GIAQUINTO
zugeschrieben
1703 Molfetta — 1766 Neapel

1254 HL. NIKOLAUS VON BARI
Öl auf Leinwand. 64 × 49 cm.

Provenienz
Englische Privatsammlung.

€ 18 000 – 24 000

Die Komposition ist durch mehrere Versionen von Giaquinto und seiner Werkstatt bekannt, was ihren damaligen Erfolg belegt. Die vorliegende Ausführung zeigt die drei goldenen Kugeln, die Attribute des Heiligen, die in dem Werk, das sich heute im Musée Fesch in Ajace befindet, nicht vorkommen.

NIEDERLÄNDISCHER MEISTER
um 1690

1255 BILDNIS EINER DAME
MIT EINEM BUCH
Öl auf Leinwand. 114,7 × 88 cm.

Provenienz
Hugo Helbing, Frankfurt, 3.12.1935,
Lot 78. - Aus deutschem Familienbesitz.

€ 5 000 – 6 000

JOHANN ANDREAS BRENDEL
zugeschrieben
1701 bei Wunsiedel — 1741 Bayreuth

1256 JUNGE MIT EINER MASKE
Öl auf Leinwand (doubliert). 58 × 44 cm.

Verso auf der Doublierleinwand bezeichnet (wohl von der Originalleinwand übertragen): „J. A. Brendel. / mutus. / Pinxit.1723.“
Johann Andreas Brendel, der auch „le Muet“, der Taubstumme genannt wurde, erfuhr seine Ausbildung bei Antoine Pesne in Berlin und Johann Kupetzky in Nürnberg.

€ 2 000 – 3 000

ANTOINE WATTEAU
Nachfolge
1684 Valenciennes —
1721 Nogent-sur-Marne

1257 FÊTE GALANTE
Öl auf Leinwand (doubliert).
76,5 × 94,5 cm.

Provenienz
Van Ham, Köln, 17.11.2006, Lot 1070. -
Norddeutsche Privatsammlung.

€ 5 000 – 6 000

PIERRE MIGNARD
Umkreis
1612 Troyes – 1695 Paris

1258 BILDNIS EINER VORNEHMEN DAME ALS FLORA
Öl auf Leinwand (doubliert). 92 x 73 cm (hochoval).

Gutachten
Prof. Erich Herzog, Kassel, 23.10.1986 (als Pierre Mignard).

Provenienz
Galerie Gronert, München. - Dort 2011 erworben und seitdem in bayerischem Privatbesitz.

€ 6 000 – 8 000

FRANÇOIS HUBERT DROUAIS
Umkreis
1727 Paris – 1775 Paris

1259 BILDNIS EINER JUNGEN DAME IN GRÜNEM KLEID
Öl auf Leinwand. 56 × 46 cm (hochoval).

Provenienz
Bayerischer Privatbesitz.

€ 3 000 – 5 000

JEAN-BAPTISTE VAN LOO
Werkstatt
1684 Aix-en-Provence – 1745 Aix-en-Provence

1260 KÖNIG LUDWIG XV. VON FRANKREICH IM PRUNKHARNISCH MIT DEM BLAUEN BAND DES ORDRE DU SAINT-ESPRIT
Öl auf Leinwand (doubliert). 81,5 × 65 cm (hochoval).

Provenienz
Dorotheum, Wien, 13.4.2011, Lot 540. - Bayerischer Privatbesitz.

€ 6 000 – 8 000

Ludwig XV. war der Urenkel und direkte Nachfolger des „Sonnenkönigs“ Ludwig XIV., da sowohl sein Großvater als auch sein Vater vor Ludwig XIV. starben. Der noch junge König wird hier in einem metallisch-glänzenden Prunkharnisch und dem blauen Ordensband des Ordre du Saint-Esprit wiedergegeben. Das Kolorit wird von leuchtend-hellen Blau-, Gelb- und Weißtönen bestimmt.
Das halbfigurige Bildnis geht auf ein Reiterportrait des Königs zurück, das Charles Parrocel und Jean-Baptist van Loo 1723 angefertigt haben (Musée national des châteaux de Versailles et de Trianon, Inv.-Nr. MV 3749). Dieser Portraittypus wurde von der Werkstatt van Loos in ganz-, dreiviertel- oder halbfigurigen Bildnissen variiert und wiederholt.

DEUTSCHER MEISTER
der Mitte des 18. Jahrhunderts

1261 PORTRAIT DES KURFÜRSTEN
MAX III. JOSEPH VON BAYERN
IM JAGDKOSTÜM
Öl auf Leinwand (doubliert). 83,5 × 69 cm.

Provenienz
Galerie Siegfried Kuhnke, München. –
Dort 1990 erworben, seitdem in
deutschem Adelsbesitz.

€ 5 000 – 7 000

Max III. Joseph (1727-1777) war ein Sohn des bayerischen Kurfürsten Karl Albrecht, des späteren Kaisers Karl VII., und dessen Gemahlin Maria Amalia von Habsburg. Auf unserem Portrait trägt der junge Kurfürst nicht nur den Orden vom Goldenen Vlies und den Ordensstern des Hausritterordens vom Heiligen Georg, sondern auch ein Jagdhorn. Eine weitere Version des Portraits befindet sich in den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen (Inv.-Nr. 4096).

DEUTSCHER MEISTER
der Mitte des 18. Jahrhunderts

1262 PORTRAIT DER KURFÜRSTIN
MARIA ANNA VON BAYERN
IM JAGDKOSTÜM
Öl auf Leinwand (doubliert). 83 × 69 cm.

Provenienz
Galerie Siegfried Kuhnke, München. –
Dort 1990 erworben, seitdem in
deutschem Adelsbesitz.

€ 5 000 – 7 000

Maria Anna (1728-1797) war eine Tochter von Friedrich August II., Kurfürst von Sachsen und König von Polen, und der Erzherzogin Maria Josefa, einer Tochter Kaiser Josephs I. Eine ihrer Schwestern heiratete 1747 den französischen Dauphin, sie selber vermählte sich im gleichen Jahr mit dem bayerischen Kurfürsten Max III. Joseph. Unser Porträt zeigt die Kurfürstin in der bayerischen, silber-blauen Jagduniform. Eine weitere, dem Münchener Hofmaler Franz Joseph Winter (1715-1756) zugeschriebene Version des Portraits findet sich in den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen (Inv.-Nr. 4068).

DEUTSCHER MEISTER
des 18. Jahrhunderts

1263 LANDSCHAFT MIT DIANA UND AKTÄON
Öl auf Holz. 49 × 60 cm.

Verso auf der Tafel alter Klebezettel mit handschriftlicher Bezeichnung: „C. v. N. [Rest nicht lesbar]“.

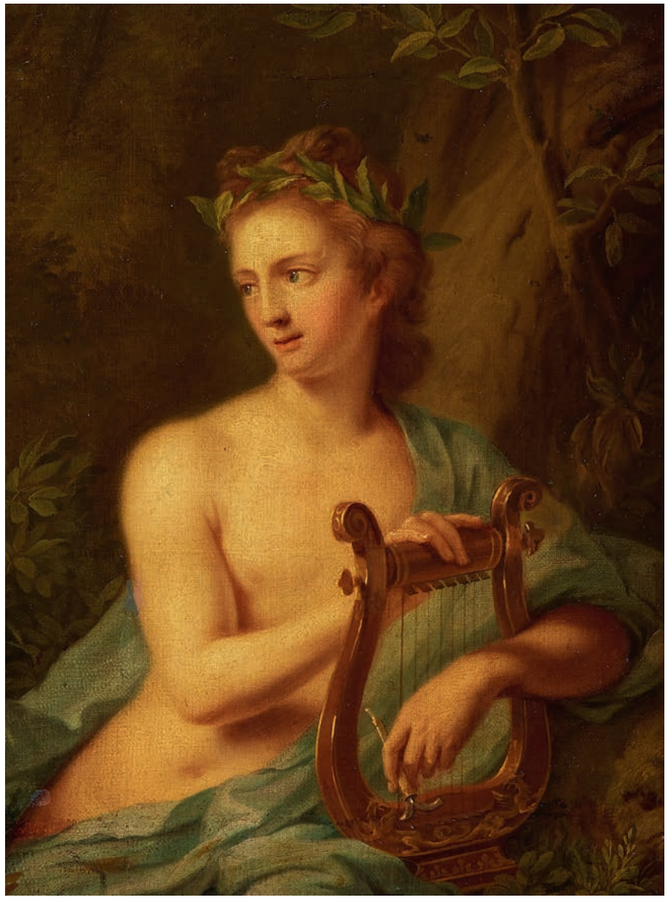
€ 3 000 – 4 000

CHARLES ANTOINE CLEVENBERGH
1755 Löwen — 1810 Löwen

1264 JAGDSTILLLEBEN MIT EINEM HASEN UND VÖGELN
Öl auf Leinwand (doubliert).
85,5 × 70 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
C.A. Clevenbergh pi 1806.

Provenienz
Belgische Privatsammlung.

€ 3 500 – 4 500



JOHANN HEINRICH TISCHBEIN D. Ä.
1722 Haina — 1789 Kassel

R1265 APOLLO MIT LYRA
Öl auf Leinwand (doubliert). 37 × 28 cm.

Gutachten
Dr. Petra Tiegel-Hertfelder, Bonn, 29.3.2026.

Provenienz
Schweizer Privatsammlung.

€ 10 000 – 12 000

Der lorbeerbekränzte Gott Apollo sitzt mit blond gelocktem Haar und einer reich verzierte Lyra auf dem Schoß zu Füßen eines Baumes und sieht mit sanftem Blick nach rechts. In der linken Hand hält er einen pinselartigen Stift mit zwei Haken an der dem Betrachter zugewandten Seite, vermutlich eine Art Plektron zum Reißen der Saiten. Sein langer, türkisfarbener Mantel fällt von der linken Schulter diagonal nach rechts über Schoß und beide Oberschenkel herab. Die freien Körperpartien des rechten Rumpfs, Schulter und Armen sind sehr weich modelliert.
Darin zeigt sich das malerische Können Tischbeins, ebenso in der subtilen Stofflichkeit des Mantels und der Ornamentik der Lyra. Der Maler stellt Apollo als Beschützer der Künste dar. Die Bildkomposition ist durch zwei Kupferstiche nach Tischbein belegt.

Dr. Petra Tiegel-Hertfelder

WILLEM VAN LEEN
1753 Dordrecht — 1825 Delfshaven

1266 BLUMEN IN EINER VASE
MIT BACCHANTENRELIEF
Öl auf Leinwand (doubliert). 83 × 55 cm.
Signiert und datiert unten Mitte:
W.van Leen 1787.

Provenienz
Galerie Ralf de Beisac, Wiesbaden.-
Dort in den 1980er Jahren erworben.

€ 5 000 – 7 000

Gemälde 19. Jahr-hundert

LOT 1315

FRANZ XAVER PETTER
1791 Wien — 1866 Wien

1268 STILLLEBEN MIT BLUMEN UND FRÜCHTEN AUF EINER STEINPLATTE
Öl auf Leinwand. 42,5 × 53 cm.
Signiert und datiert unten rechts: Franz Xav. Petter. 1840.

Provenienz
Albert Kende, Wien, 4.12.1937, Lot 270. – Privatsammlung, Wien. – Dorotheum, Wien, 6.-9.6.1972, Lot 98a. – Österreichische Privatsammlung.

€ 8 000 – 12 000

Als Sohn eines Porzellanmalers wählte Franz Xaver Petter den gleichen Beruf wie sein Vater, interessierte sich aber mehr für die Ölmalerei. Er studierte an der Wiener Akademie bei Johann Baptist Drechsler und bei dessen Nachfolger an der Manufakturzeichenschule, Sebastian Wegmayr. Die Blumendarstellungen sind von seinem Lehrer Drechsler und von der niederländischen Kunst des 17. Jahrhunderts inspiriert. Neben Blumenstillleben gehören Früchtestücke zu seinem Spätwerk. Die Bilder von Petter erfreuten sich bei Adel und Bürgertum großer Beliebtheit.

JOHANN BAPTIST DRECHSLER
1756 Lichtental b. Wien — 1811 Wien

1267 ZWEI BLUMENSTILLLEBEN IN EINER NISCHE
Öl auf Holz. Jeweils 65 × 45 cm.

Provenienz
1978 bei Mak van Waay, Amsterdam, erworben. – Seitdem in niederländischer Privatsammlung.

€ 14 000 – 18 000

Johann Baptist Drechsler war der Sohn eines Porzellanmalers und begann seine Ausbildung an der Wiener Porzellanmanufaktur. Doch bald entwickelte er einen höheren künstlerischen Anspruch und beschloss, sich an der Akademie der bildenden Künste weiterzubilden. Sein Vorbild war der niederländische Maler Jan van Huysum, dessen naturalistischen Stil in der Wiedergabe der Natur er besonders bewunderte. Drechsler gilt als der Begründer der Wiener Schule der Blumenmalerei, die in der Zeit des Biedermeiers zur Hochblüte gelangte.
Das 1791 datierte Gemäldepaar kann noch zu seinen frühen Werken gezählt werden.

MARIA MARGARETHA VAN OS
1779 Den Haag — 1862 Den Haag

1269 ZWEI STILLLEBEN MIT BLUMEN UND MUSCHELN
Öl auf Holz. 25,5 × 20,5 bzw. 26 × 20,5 cm.
Jeweils signiert unten rechts:
M. M. Van Os.

Provenienz
Galerie Manfred Rech, Haan. - Dort 1976 erworben, seitdem in deutschem Privatbesitz.

€ 4 000 – 6 000

JEAN LOUIS DEMARNE
1752 Brüssel — 1829 Paris

1270 LANDSCHAFT MIT FLUSS, WINDMÜHLE UND HIRTEN
Öl auf Leinwand (doubliert). 33 × 48 cm.
Signiert unten Mitte: de Marne.

Provenienz
Galerie Wildenstein, Buenos Aires. - Deutsche Privatsammlung

€ 3 000 – 4 000

Jean-Louis Demarne wurde 1752 in Brüssel geboren, war Schüler von Gabriel Briard und starb 1829 in Batignolles bei Paris. Nach dem Tod seines Vaters, der als Offizier in den Diensten des Kaisers von Österreich in Brüssel stand, ging er im Alter von 12 Jahren nach Paris. Zunächst versuchte er sich an historischen Themen, dann an Landschaften im klassischen und strengen Stil. Schließlich konzentrierte er sich auf Landschafts- und Genremalerei, wobei er stark von niederländischen Meistern des 17. Jahrhunderts wie Aelbert Cuyp, den Brüdern van Ostade, Paulus Potter, Adriaen van de Velde und Karel Dujardin beeinflusst war, deren Werke zu dieser Zeit in Paris sehr beliebt waren und hohe Preise erzielten.

JOHANNES VAN CUYLENBURG
1793 Den Haag –
1841 Den Haag

1271 BERGIGE LANDSCHAFT MIT EINEM BACH UND HIRTEN
Öl auf Holz. 34,5 × 50 cm.
Signiert unten rechts:
J van Cuylenburg.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000

AUGUST WILHELM LEU
1819 Münster –
1897 Seelisberg

1272 GEBIRGSSEE
Öl auf Leinwand (doubliert).
53 × 40 cm.
Signiert und datiert unten rechts: A. Leu 1844.

Provenienz
In dritter Generation in deutscher Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

CHRISTIAN FRIEDRICH GILLE
1805 Ballenstedt – 1899 Wahnsdorf

1273 WEITE LANDSCHAFT, EIN BAUMSTUMPF IM VORDERGRUND
Öl auf Papier, auf Leinwand aufgezogen.
27,5 × 23 cm.

Gutachten
Dr. Gerd Spitzer, Bad Harzburg, 7.2.2026.

Provenienz
Nachlass Johann Friedrich Lahmann. – Kunsthandlung F.P. Meusel, Dresden. – Deutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

Gilles Ausstellungsbilder unterscheiden sich derart von seinen Studien, dass Gerd Spitzer zufolge die „Gleichzeitigkeit beider Werkgruppen schwer vorstellbar“ ist. (G. Spitzer: Christian Friedrich Gille (1805-1899), Leipzig 1995, S. 18) Diese Entwicklung bahnte sich bereits in den 1830er Jahren an. Gille, einer der eifrigsten Vertreter der Pleinairmalerei in Dresden, war von da an weniger mit den naturalistischen Details der Landschaften beschäftigt und mehr daran interessiert, das flüchtige Zusammenspiel von Farbe und Licht einzufangen.
Als eine Reihe dieser als „vorimpressionistisch“ zu bezeichnenden Studien in den 1920ern in der Dresdener Gemäldegalerie gezeigt wurde, formulierte man treffend in der Tagespresse: „Dieser Gille wird der Kunstforschung noch einige Nüsse zu knacken geben […] in welchen Jahren er diese farbsatten, technisch so freien Bilder gemalt hat.“ (zit. n. Spitzer, op. cit., S. 24).
Wir danken Dr. Gerd Spitzer, der nach Begutachtung des Originals das vorliegende Gemälde als eigenhändiges Werk von Christian Friedrich Gille bestätigt und in das Werkverzeichnis aufnehmen wird.

NORDDEUTSCHER KÜNSTLER
des frühen 19. Jahrhunderts

1274 PORTRÄT DER ERBPRINZESSIN IDA VON OLDENBURG (?)
Öl auf Leinwand, auf Karton aufgezogen.
59,5 × 49,5 cm.

€ 2 000 – 3 000

Bei der Dargestellten handelt es sich möglicherweise um Ida von Anhalt-Bernburg-Schaumburg-Hoym (1804-1828). Sie heiratete 1825 den nachmaligen Großherzog August von Oldenburg (1783-1853), den Witwer ihrer älteren Schwester Adelheid. Ihre Ehe währte jedoch ebenfalls nur kurz, da sie bereits im Alter von 24 Jahren starb.

FRANZ VON DEFREGGER
1835 Stronach — 1921 München

1275 MÄDCHENPORTRAIT
Öl auf Holz. 24 × 17,5 cm.
Signiert unten Mitte: Defregger.

Provenienz
In zweiter Generation in deutscher Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

JEAN-BAPTISTE VAN DER HULST
nach
1790 Löwen — 1862 Brüssel

1276 PORTRAIT DER KÖNIGIN WILHELMINA DER NIEDERLANDE
Öl auf Leinwand, auf Holz aufgezogen.
52 × 37,5 cm.

Provenienz
Berliner Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

Verso altes handschriftliches Klebeetikett: „Friederike Louisa Wil[...] / Gemahlin König Wilhelms I. / der Niederlande, Schwester König / Friedrich Wilhelms III. von Preußen / [...]73-1837“.

Friederike Luise Wilhelmine (1774-1837) war eine Tochter des preußischen Königs Friedrich Wilhelm II. und dessen zweiter Gemahlin Friederike von Hessen-Darmstadt. Sie heiratete 1791 den Erbprinzen und nachmaligen König Wilhelm I. der Niederlande (1772-1843) und wurde somit 1815 zur ersten Königin der Niederlanden. Der in Flandern geborene Jean-Baptiste Van der Hulst, der ab 1830 Hofmaler von König Wilhelm I. in Den Haag war, hat zahlreiche Bildnisse der Königsfamilie angefertigt. Weitere Ausführungen der vorliegenden Komposition befinden sich u.a. im Amsterdam Museum und im Nationalmuseum in Warschau.

CARL CHRISTIAN VOGEL VON VOGELSTEIN

1788 Wildenfels — 1868 München

1277 TOD DES KURFÜRSTEN MORITZ VON SACHSEN IN DER SCHLACHT BEI SIEVERSHAUSEN
Öl auf Leinwand. 79 × 108 cm.
Monogrammiert und datiert unten links: C. V. 1837.

Ausstellungen
Königl. Sächs. Akademie der Künste zu Dresden 1837, Nr. 138 („Der Tod des Churfürsten Moritz von Sachsen in der Schlacht bei Sievershausen, Oelgemälde, eigne Composition vom Professor Vogel von Vogelstein.").

Literatur
F. von Boetticher: Malerwerke des Neunzehnten Jahrhunderts, Bd. II.2, Leipzig 1901, S. 938, Nr. 23.

€ 7 000 – 9 000

Carl Vogel von Vogelstein war vor allem als Portraitmaler tätig, hat aber auch Deckengemälde für Schloss Pillnitz und religiöse Darstellungen, u.a. für die Dresdener Hofkirche geschaffen. Vereinzelt hat der Künstler zudem, wie beim vorliegenden Werk, das 1837 in Dresden ausgestellt war, historische Themen bearbeitet.

In der Schlacht bei Sievershausen (nahe Hannover) errang Kurfürst Moritz von Sachsen 1553 einen militärischen Sieg gegen Markgraf Albrecht Alcibiades von Brandenburg, wurde jedoch durch eine Kugel verletzt und starb zwei Tage später. Die Schlacht war für das Zustandekommen des Augsburger Reichs- und Religionsfriedens 1555 von Bedeutung.

ERNST DEGER

1809 Bockenem — 1885 Düsseldorf

1278 KREUZ TRAGENDER HEILAND
Öl auf Leinwand (doubliert). 86,5 × 63 cm.
Signiert und datiert unten links: E. Deger 1831.

Provenienz
Slg. Prinz Friedrich von Preußen und Prinzessin Barbara von Preußen, Burg Rheinstein (Wachssiegel mit Allianzwappen verso). - In den 1970er Jahren im Kölner Kunsthandel erworben. - Seitdem in deutscher Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

Ernst Deger war eine Schlüsselfigur der nazarenischen Malerei in Düsseldorf. Sein Stil zeichnet sich durch eine klare Linienführung, eine feine, lasierende Malweise und eine tiefe religiöse Ernsthaftigkeit aus. So auch im vorliegenden Werk, in dem der hell strahlende Nimbus und die feine Holzmaserung im Kreuz von der Kunstfertigkeit Degers zeugen.
Deger war ein Lieblingsmaler des preußischen Königshauses und wurde 1847 mit der Ausführung der Wandgemälde in der Kapelle von Burg Rheinstein beauftragt (vgl. U. Rahtke: Preußische Burgenromantik am Rhein, München 1979, S. 93-94), nachdem Karl Friedrich Schinkels Pläne für den Wiederaufbau den Prinzen Friedrich von Preußen 1823 zum Kauf der Burg bewegten. Das vorliegende Werk ist verso mit dem bekrönten Allianzwappen-Siegel des Prinzen Friedrich von Preußen und der Prinzessin Luise von Anhalt-Bernburg versehen, was die prominente Provenienz aus dem Umfeld von Burg Rheinstein nahelegt.
Auch der Entwurf für den Rahmen des Gemäldes geht auf Karl Friedrich Schinkel zurück.

EDUARD PAPE
1817 Berlin — 1905 Berlin

1279 MÜHLE AM BACH
Öl auf Leinwand. 90 × 131 cm.
Signiert unten links: E. Pape.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

EUGÈNE-JOSEPH VERBOECKHOVEN
1798 Warneton — 1881 Schaarbeek

1280 LANDSCHAFT MIT SCHAFEN
Öl auf Leinwand (doubliert). 55 × 74 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
Eugène Verboeckhoven fe 1867.

Provenienz
Belgische Privatsammlung.

€ 4 000 – 5 000

EUGÈNE-JOSEPH VERBOECKHOVEN
1798 Warneton — 1881 Schaarbeek

1281 STALLINTERIEUR MIT ZWEI KÜHEN
Öl auf Leinwand (doubliert). 48,3 × 60 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
Eugène Verboeckhoven ft. 1841.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

EDMOND TSCHAGGENY
1818 Brüssel — 1873 Brüssel

1282 SCHAFHIRTIN
Öl auf Leinwand (doubliert). 88 × 139 cm.
Signiert unten rechts:
Edmond Tschaggeny.

Provenienz
Belgische Privatsammlung.

€ 5 000 – 7 000

HUBERT SALENTIN
1822 Zülpich — 1910 Düsseldorf

1283 GÄNSEHIRTIN
Öl auf Leinwand (doubliert). 81 × 58 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
Hubert Salentin. Ddorf 1904.

€ 5 000 – 6 000

In einem reich verzierten, vergoldeten Rahmen. Eine sehr ähnliche, jedoch spiegelbildliche Komposition malte Salentin zwei Jahre später (vgl. M. Neher: Hubert Salentin. Der Poet in der Düsseldorfer Malerschule, Köln 2008, S. 275, Nr. 397).

MARIE-FRANÇOIS FIRMIN-GIRARD
1838 Poncin/Ain — 1921 Paris

1284 DER KANINCHENZÜCHTER
Öl auf Leinwand. 55 × 65,5 cm.
Signiert unten rechts: Firmin Girard.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 7 000 – 9 000

FELIX SCHLESINGER
1833 Hamburg — 1910 Hamburg

R1285 IM KANINCHENSTALL
Öl auf Leinwand. 50 × 42 cm.
Signiert unten links: F. Schlesinger.

Provenienz
Norwegische Privatsammlung.

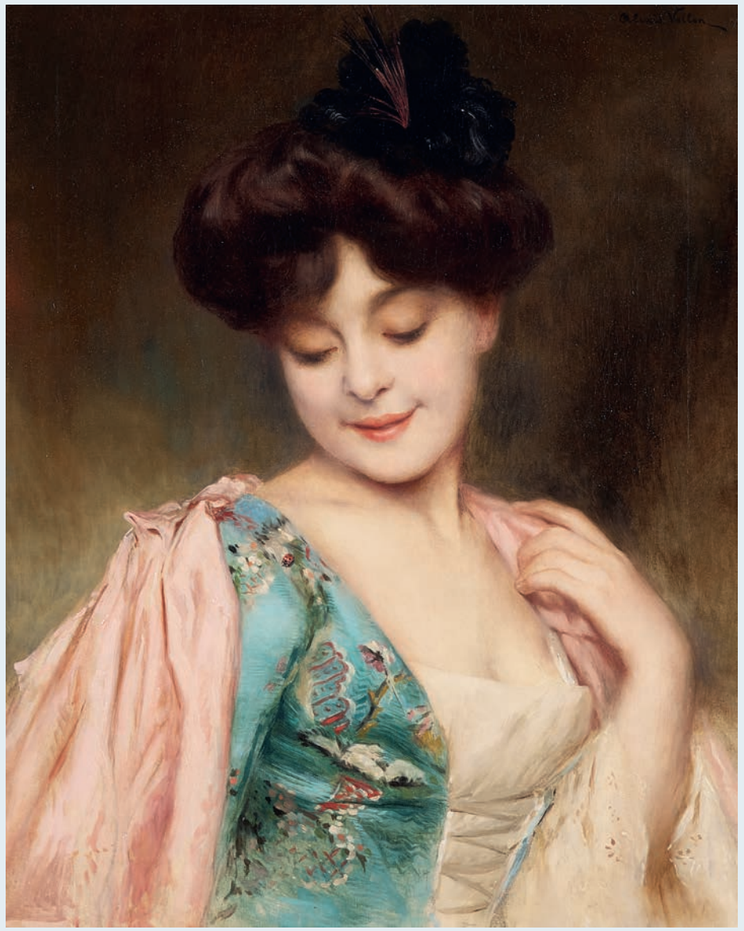
€ 3 000 – 5 000

ADOLPH TIDEMAND
1814 Mandal — 1876 Kristiania (Oslo)

1286 KLEINES PORTRAIT EINES BÄRTIGEN MANNES
Öl auf Holz. 18,5 × 17,5 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
A. Tidemand Düsseldorf 1839.

Provenienz
Norddeutscher Privatbesitz.

€ 3 000 – 4 000



ALEXIS VOLLON
1865 Paris — 1945

1287 JUNGE FRAU MIT MARIENKÄFER
Öl auf Leinwand. 65,5 × 54 cm.
Signiert oben rechts: Alexis Vollon.

Provenienz
Dorotheum, Wien, 21.4.2016, Lot 1149. -
Bayerischer Privatbesitz.

€ 5 000 – 7 000

Der amüsierte Blick der jungen Dame richtet sich auf einen Marienkäfer, der sich auf ihrem blauen, mit japanisch anmutenden Motiven verzierten Kleid niedergelassen hat.

BERTHA SIECK
geb. in Hannover, tätig um 1876/82

1288 JULIA CAPULET, DEN RING AN IHRER HAND BETRACHTEND
Öl auf Leinwand. 86 × 122 cm.
Signiert unten links: Bertha Sieck München.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

Ausstellungen
München KV 1876. - LI. Kunstausstellung Kgl. Akademie der Künste Berlin 1877.

Literatur
Katalog der LI. Kunstausstellung Kgl. Akademie der Künste Berlin 1877, S. 50, Nr. 677. - F. von Boetticher: Malerwerke des Neunzehnten Jahrhunderts, Bd. II.2, Dresden 1901, S. 746, Nr. 1.

€ 4 000 – 6 000

Wir wissen nur wenig über das Leben von Bertha Sieck. F. v. Boetticher (op. cit.) gibt den Geburtsort Hannover an, jedoch kein Geburtsjahr. In dem 1879 erschienenen Buch Meisterwerke der Holzschneidekunst finden sich weitere Hinweise zu ihrer Biografie. Demnach war sie 1871 noch eine „jugendliche Malerin“ in Hannover, die später nach München zog. Erwähnt wird weiterhin ein Aufenthalt in Florenz sowie „ein mehrfach wiederkehrendes Augenleiden“, das ihre künstlerische Tätigkeit immer wieder unterbrochen habe. Umso bemerkenswerter ist der immense Erfolg, den das vorliegende Gemälde, wohl das erste Werk der jungen Künstlerin, seinerzeit erzielen konnte. Es wurde Boetticher zufolge 1876 im Münchener Kunstverein und ein Jahr später in der Kgl. Akademie der Künste in Berlin gezeigt. Darüber hinaus hat Richard Brend'amour (1831-1915), ein Pionier der modernen Holzschnitt-Technik, einen Holzstich nach dem Gemälde angefertigt, der in dem erwähnten Band Meisterwerke der Holzschneidekunst auf Tafel XLV publiziert wurde. Dem nun wieder aufgetauchten Gemälde liegt ein Exemplar dieses Bandes sowie ein unter Glas gerahmter Holzstich nach dem Gemälde bei.

MAX SCHMIDT
1818 Berlin — 1901 Königsberg

1289 ANSICHT VON TERRACINA UND DEM MONTE SANT'ANGELO
Öl auf Leinwand. 67 × 89 cm.
Signiert unten rechts: Max Schmidt.

Provenienz
Südwestdeutsche Privatsammlung.

€ 5 000 – 6 000

Unser großformatiges Bild des Berliner Malers Max Schmidt zeigt eine Landschaft am Tyrrhenischen Meer zwischen Rom und Neapel. Am linken Bildrand ist die Stadt Terracina zu sehen, durch die seit 312 v. Chr. die Via Appia führte, rechts thronen auf dem steil aufragenden Felssporn Monte S. Angelo die Substruktionen einer antiken Tempelanlage, die zwischen der Mitte des 2. und der Mitte des 1. Jahrhunderts v. Chr. errichtet wurde. Der größere „Tempio di Giove Anxur" war dem Jupiter, ein kleinerer Tempel der „Venus Obsequens" geweiht. Nach der Römerzeit wurde die Anlage weitgehend zerstört und in den Überresten ein dem Erzengel Michael gewidmetes Kloster eingerichtet.

AUGUST ALBERT ZIMMERMANN
1808 Zittau — 1888 München

1290 SÜDLICHE LANDSCHAFT IM ABENDLICHT
Öl auf Leinwand (doubliert). 95 × 123 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
Albert Zimmermann München 1844
(die Signatur bekrönt von drei Sternen).

Provenienz
Südwestdeutsche Privatsammlung.

€ 7 000 – 9 000

Unsere lediglich mit einer geheimnisvollen kleinen Frauenfigur in Rückansicht staffierte Vedute ist geradezu ein Paradebeispiel für die Wiedergabe italienischer Landschaften, deren atmosphärisch bedingten Lichtwirkungen Künstler aus dem Norden von jeher fasziniert haben, von den frühen niederländischen und deutschen Künstlern des 15. und 16. Jahrhundert über die Nazarener bis hin zu den Düsseldorfer und Münchener Malerschulen des 19. Jahrhunderts.
Während der Horizont in unserer italienischen Landschaft noch in gelb-orangen Farbtönen aufleuchtet und die letzten Strahlen der untergehenden Sonne durch eine hochgelegene Baumgruppe dringen, ist die untere Bildhälfte bereits in kühle Schatten getaucht. Der Blick auf eine südliche Architektur, vielleicht eine Klosteranlage, rundet die Vorstellung eines ländlich-einfachen, unberührten Italiens ab.

ANDREAS ACHENBACH
1815 Kassel — 1910 Düsseldorf

1291 NORDISCHE GEBIRGSLANDSCHAFT
Öl auf Leinwand (doubliert). 59 × 75 cm.
Unten links auf dem Baumstamm kaum lesbare Reste der Signatur und Datierung: A. […]chenbach 1834.

Provenienz
Van Ham, Köln, 28.-31.3.1979, Lot 1475. - Gus Schiele, Stuttgart, 19.5.1979, Lot 301. - Deutsche Privatsammlung.

Ausstellungen
Königliche Akademie der Künste, Berlin, XXVIII. Kunstausstellung, 1834, Nr. 1. - Wohl Kunsthalle Düsseldorf, Andreas Achenbach. Zum 70. Geburtstag. Jubiläumsausstellung mit 136 Werken, 1885.

€ 4 000 – 5 000

Literatur
Verzeichnis der Werke lebender Künstler, Königliche Akademie der Künste, Berlin, XXVIII. Kunstausstellung, 09.1834, Nr. 1. - J.J. Scotti: Die Düsseldorfer Malerschule, Düsseldorf 1837, S. 109. - H. Püttmann: Die Düsseldorfer Malerschule, Düsseldorf 1839, S. 206. - F. von Boetticher: Malerwerke des neunzehnten Jahrhunderts, Bd. 1, Leipzig 1891, S. 3, Nr. 11. - Weltkunst, Bd. 19, 1.10.1971, S. 61627

Das 19. Jahrhundert gilt als Epoche des Aufschwungs des modernen Reisens. Auf ausgedehnten Fahrten an die Ost- und Nordsee, in die Niederlande und nach Norwegen studierte Andreas Achenbach vielfältige Erscheinungsformen von Gewässern. Als zentraler Künstler der Düsseldorfer Malerschule knüpfte er dabei bewusst an die Tradition der niederländischen Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts an. In der vorliegenden Arbeit kontrastiert Achenbach den scheinbar ruhigen Verlauf des Baches mit einer verschneiten Gebirgslandschaft unter bewegtem Himmel. Präzise Naturbeobachtung und kompositorische Spannung prägen diese Landschaftsdarstellung. Im Hintergrund belebt eine Hirtin mit Zicklein die Szene.
Erstmals wurde die „Nordische Gebirgslandschaft“ 1834 in der Königlichen Kunstakademie in Berlin gezeigt. Das Gemälde war zudem vermutlich Teil der Ausstellung anlässlich Achenbachs 70. Geburtstag und seines 50-jährigen Malerjubiläums im Jahr 1885, wie ein historischer, verso angebrachter Klebezettel nahelegt.

ANDREAS ACHENBACH
1815 Kassel — 1910 Düsseldorf

1292 BEWALDETE LANDSCHAFT
AN EINEM BACH
Öl auf Papier, auf Leinwand aufgezogen.
40,5 × 50,5 cm.
Signiert unten links: A Achenbach.

Gutachten
Prof. Dr. Karl Koetschau, Düsseldorf, 21.6.1945.

Provenienz
Seit zwei Generationen in deutscher Privatsammlung.

€ 4 000 – 5 000

ANDREAS ACHENBACH
1815 Kassel — 1910 Düsseldorf

1293 SCHIFFE AN STÜRMISCHER KÜSTE
Öl auf Holz. 39,5 × 48 cm.
Signiert und datiert unten links:
A. Achenbach 74.

Provenienz
Erworben in den 1960er Jahren im Kölner Kunsthandel. - Seit mehreren Generationen in deutscher Privatsammlung.

€ 4 000 – 5 000

ANDREAS ACHENBACH
1815 Kassel — 1910 Düsseldorf

1294 HOCHAMT IN ST. LAMBERTUS
IN DÜSSELDORF
Öl auf Holz. 46,5 × 61 cm.
Signiert und datiert unten Mitte:
A. Achenbach 83.

Provenienz
Van Ham, Köln, 26.-29.2.1964, Lot 1209. - Österreichische Privatsammlung.

€ 5 000 – 7 000

ALBERT FLAMM
1823 Köln — 1906 Düsseldorf

1295 MEDITERRANE STRASSENSZENE
Öl auf Leinwand. 97 × 120 cm.
Signiert unten rechts: A. Flamm.

Provenienz
Rheinische Sammlung.

€ 4 000 – 5 000

Albert Flamm zählt zu den bedeutendsten Landschaftsmalern der späten Düsseldorfer Malerschule. Als Schüler Oswald Achenbachs sowie Freund und Schwager Andreas Achenbachs widmete er sich vor allem italienischen Landschaftsmotiven, die bis heute große Beliebtheit genießen. Über einen Zeitraum von drei Jahren hielt sich Flamm in Italien auf und bereiste unter anderem Neapel und Sizilien. Mit dem wirtschaftlichen Erstarken des Bürgertums wuchs zugleich die Reiselust, insbesondere die Sehnsucht nach Italien, das bereits seit der Renaissance als zentrales Ziel der Grand Tour galt. In der Darstellung einer mediterranen, vermutlich italienischen Straße entfaltet sich unter strahlend blauem Himmel eine von der Sonne durchschienene Szenerie: Der trockene, staubige Boden bildet die Bühne für ein lebhaftes Treiben von Menschen und Tieren, deren folklorische Kleidung den südlichen Charakter der Szene unterstreicht.

Eine kleinere Version dieses Motivs wurde im Mai 2024 als Lot 1148 bei van Ham, Köln, verkauft.

OSWALD ACHENBACH
1827 Düsseldorf — 1905 Düsseldorf

1296 DIE TEMPELANLAGEN VON PAESTUM
Öl auf Leinwand. 29 × 42 cm.
Signiert unten links: Osw. Achenbach.

Provenienz
Van Ham, Köln, 18.11.2005, Lot 1670. - Norddeutsche Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000

Der am besten erhaltene und zugleich jüngste der drei dorischen Tempel in Paestum ist der sogenannte Poseidontempel, der ursprünglich der Hera geweiht war und um 450 v. Chr. errichtet wurde. Er steht im Mittelpunkt der Vedute Achenbachs, die die bedeutenden Baudenkmale im Abendlicht der untergehenden Sonne zeigt, während Teile des dramatisch bewölkten Himmels in der linken Bildhälfte noch hell erleuchtet sind.

EUGÈNE GIRARDET
1853 Paris — 1907 Paris

1297 BAUERNFAMILIE AUF DEM FELD
Öl auf Leinwand. 90 × 130 cm.
Signiert und datiert unten links:
Eugène Girardet 1877.

Provenienz
Christie's, New York, 21.5.1986, Lot 75. -
Rheinische Privatsammlung.

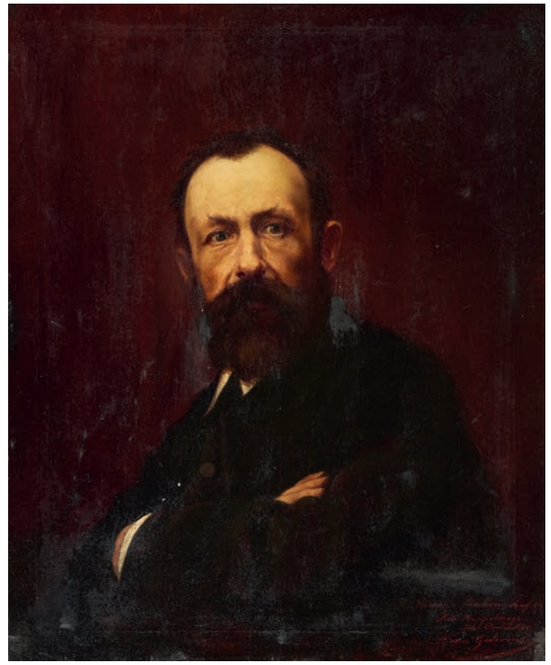
€ 8 000 – 12 000

GERMÁN GEDOVIUS
1866 Mexiko — 1937 Mexiko

1298 BILDNIS DES RUDOLF MICHAEL KUPPELMAYR
Öl auf Leinwand. 79,5 × 64,5 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
Germán Gedovius 1888.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 5 000 – 6 000



WILHELM TRÜBNER
1851 Heidelberg — 1917 Karlsruhe

1299 NUMISMATIKER
Öl auf Holz. 80 × 64 cm.
Monogrammiert und datiert oben rechts:
WT 2/90.

Provenienz
Aus dem Besitz eines deutschen Finanzinstituts.

Literatur
J. A. Beringer: Trübner. Des Meisters Gemälde, Berlin 1917, S. 3 (mit Abb.).

€ 7 000 – 9 000

Wilhelm Trübner zog 1868 kurzzeitig nach Stuttgart, um bei Hans Canon zu lernen, der sich an der Kunst der alten Meister orientierte. Weitaus später, aber dennoch unter diesem Einfluss scheint das vorliegende Werk entstanden zu sein. So befand bereits der Kunsthistoriker Joseph August Beringer 1917, dass in diesem modernen Münzenzähler „der frühe Niederländer (etwa Roymersvale oder Massys)" weiterlebe (Beringer, op. cit., S. XIV).

FRANZ VERHAS
1827 Dendermonde — 1897 Schaarbeek

1300 ELEGANTE DAME MIT SONNENSCHIRM AM STRAND
Öl auf Leinwand (doubliert). 37,5 × 25 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
Franz Verhas 1875.

Provenienz
Belgische Privatsammlung. - Spanische Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

FRANZ SKARBINA
1849 Berlin — 1910 Berlin

1301 STRANDSZENE
Öl auf Holz. 37 × 50 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
Skarbina 18[?]3.

Provenienz
Nachlass des Künstlers. - Kunsthandel Aenne Abels, Köln. - Rheinische Privatsammlung.

Ausstellungen
Gedächtnis-Ausstellungen Franz Skarbina, Jos. M. Olbrich, Akademie der Künste, Berlin 1910, Nr. 28.

Literatur
Ausst.-Kat. Berlin 1910: Gedächtnis-Ausstellungen Franz Skarbina, Jos. M. Olbrich, Königliche Akademie der Künste Berlin 1910, S. 7, Nr. 28 („Am Strande“).

€ 5 000 – 6 000

FRIEDRICH PRELLER D. J.
1838 Weimar — 1901 Dresden

1302 HAFEN- UND STRANDSZENE IM MORGENNEBEL
Öl auf Leinwand. 30 × 52,5 cm.
Signiert unten rechts: Preller.

Provenienz
Schweizer Privatsammlung. - Lempertz, Köln 12.5.2012, Lot 1552. - Deutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 5 000

Der in Weimar geborene Friedrich Preller d. J. ließ sich 1867 in Dresden nieder, wo er als Professor für Landschaftsmalerei an die Akademie berufen wurde. Nachdem er von 1859 bis 1862 mit seinem Vater Friedrich Preller d. Ä. Italien bereist hatte, machte er von 1864 bis 1866 eine zweite Reise in den Süden und besuchte auch Frankreich und die Schweiz. Unser Bild dürfte einen nordfranzösischen Küstenort darstellen. Der ungewöhnliche steile Felsen taucht auch auf einem weiteren Werk Prellers auf, welches sich 2006 im amerikanischen Auktionshandel befand. Anhand der biographischen Daten dürften beide Bilder um 1864 - 1866 entstanden sein. Friedrich Preller d. J. galt als Meister der Stimmungslandschaft.

HANS VON BARTELS
1856 Hamburg – 1913 München

1303 SOMMERLANDSCHAFT
MIT ZWEI FIGUREN
Öl auf Leinwand. 36,5 × 50,5 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
Hans Bartels 07, München.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000

EUGEN BRACHT
1842 Morges – 1921 Darmstadt

1304 AUFZIEHENDES WETTER - KEITUM
Öl auf Karton. 38 × 44 cm.
Signiert unten rechts: Eugen Bracht.

Provenienz
In zweiter Generation in norddeutschem Privatbesitz.

€ 3 000 – 4 000

Verso auf dem Karton mit der Nummer 1759 sowie dem Bildtitel bezeichnet.

Wir danken Dr. Manfred Großkinsky, Karlsruhe, für die mündliche Bestätigung der Eigenhändigkeit von Eugen Bracht auf der Grundlage digitaler Fotografien.

ARTHUR KAMPF
1864 Aachen – 1950 Castrop-Rauxel

1305 SONNTAG NACHMITTAG
Öl auf Leinwand. 127 × 97 cm.
Signiert unten links: A. Kampf.

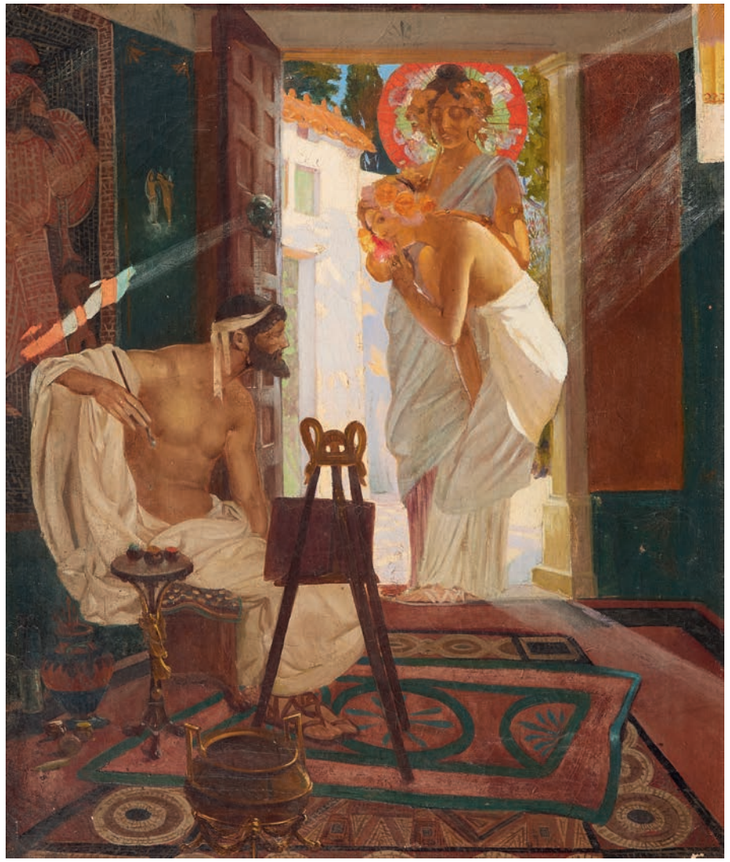
Provenienz
Ehemals Düren, Landgerichtsrat Schoeller.
- Seitdem in Erbfolge.

Literatur
B. Kroll: Arthur Kampf, Bielefeld u. Leipzig 1944, S. IV, Abb. 17. - K. Kühner: Ein Meister der vaterländischen Geschichtsmalerei: Arthur Kampf, in: Monatsschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst, (1916) XXI, S. 262-268, S. 266. - A. Schroyen: Arthur Kampf (1864-1950). Eine deutsche Künstlerkarriere zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus, Diss. Düsseldorf 2022 (ausschl. online verfügbar), S. 31, Nr. G 1896/VII.

€ 6 000 – 8 000

Die in sich ruhende, dabei auch melancholisch anmutende Genredarstellung entstand in der Düsseldorfer Frühzeit des Künstlers, als er zunächst Schüler, dann Hilfslehrer und schließlich von 1894 bis 1899 Professor an der Düsseldorfer Akademie war.

Das Gemälde befand sich im Besitz der Dürener Unternehmerfamilie Schoeller und wurde seitdem in Erbfolge weitergegeben.



FREDERICK ARTHUR BRIDGMAN
1847 Tuskegee — 1928 Rouen

1306 EIN KÜNSTLER IM ATELIER
Öl auf Leinwand. 73 × 60 cm.
Reste einer Signatur unten links:
F.A. Bridgman.

Provenienz
1995 in Venedig erworben. - Seitdem in deutschem Privatbesitz.

€ 10 000 – 12 000

Frederick Arthur Bridgman war ein US-amerikanischer Maler, der primär für seine orientalischen Szenen bekannt ist, sich jedoch auch intensiv mit mythologischen und antiken Themen auseinandersetzte. Viele seiner Werke sind geprägt von der akademischen Präzision, die den Einfluss seines Lehrers Jean-Léon Gérôme offenbart. Das vorliegende Gemälde zeigt einen Maler vor seiner Staffelei, in dessen Atelier zwei Damen eintreten. Eine beugt sich neugierig herab, um einen Blick auf die Leinwand zu erhaschen, die den Betrachtenden leider verborgen bleibt. Die Dame hinter ihr verschafft sich mit einem kleinen Papierschirm Schatten vor der schräg herabfallenden Sonne, die im Atelier wie auch davor bunte Schattenspiele auf die Wände malt. In eklektischer Manier kombiniert der Maler hier Elemente mythologischer Darstellungen, wie den Blumenhaarschmuck der Frauen, mit Gegenständen des „alten Orients“, wie dem assyrisch anmutenden Mosaik im Hintergrund.

ALBERT PINOT
1875 Brüssel — 1962 Paris

1307 BILDNIS EINES JUNGEN MANNES MIT ZIGARETTE (SELBSTBILDNIS?)
Öl auf Leinwand (doubliert). 80 × 40 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
A. Pinot 1905.

Provenienz
Belgische Privatsammlung.

€ 4 000 – 5 000

Verso auf dem Keilrahmen mehrere Ausschnitte eines alten Katalogs: „Exposition Albert Pinot“, „Cercle Artistique & Littéraire Du 13 au 23 Février 1908”, „13. Esquisse de portrait d’homme“ und „Albert Pinot 45. Rue Royale.“ Dabei dürfte es sich um den Katalog einer Ausstellung der 1843 gegründeten Künstlervereinigung „Cercle Artistique & Littéraire“ handeln, die im Februar 1908 in Brüssel Werke von Paul Cauchie und Albert Pinot zeigte.

ERNST KÖRNER
1846 Stibbe/Westpreußen — 1927 Berlin

1308 ANSICHT DER PYRAMIDEN VON GIZEH
Öl auf Leinwand. 34 × 51 cm.
Monogrammiert und datiert unten rechts: EK 1909.

Provenienz
Ketterer, Hamburg, 5.4.2008, Lot 1420. - Süddeutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

CARL WUTTKE
1849 Trebnitz – 1927 München

1309 LANDSCHAFT MIT GEYSIR
Öl auf Leinwand. 24,5 × 37,5 cm.
Signiert und datiert unten links:
C. Wuttke 29.9.27.

Provenienz
Aus dem Nachlass des Künstlers. -
Seitdem in Familienbesitz.

€ 2 000 – 3 000

CARL WUTTKE
1849 Trebnitz – 1927 München

1310 LANDSCHAFT BEI GRANADA
Öl auf Holz. 23,7 × 32 cm.
Signiert unten rechts: C. Wuttke,
datiert unten links: Granada 13/ 8 80.

Provenienz
Aus dem Nachlass des Künstlers. -
Seitdem in Familienbesitz.

€ 2 000 – 3 000

CARL WUTTKE
1849 Trebnitz – 1927 München

1311 VOR GOULETTE BEI TUNIS
Öl auf Holz. 22,5 × 30,7 cm.
Signiert unten rechts: C. Wuttke,
datiert unten links:
Tunis 22. Mai 1913.

Provenienz
Aus dem Nachlass des Künstlers. -
Seitdem in Familienbesitz.

€ 2 000 – 3 000

CARL WUTTKE
1849 Trebnitz – 1927 München

1312 LANDSCHAFT BEI IKAO (JAPAN)
Öl auf Holz. 25,5 × 38 cm.
Signiert unten rechts: C. Wuttke,
datiert unten links:
Ikao 24. May 1898.

Provenienz
Aus dem Nachlass des Künstlers. -
Seitdem in Familienbesitz.

€ 2 000 – 3 000

CARL WUTTKE
1849 Trebnitz – 1927 München

1313 NIAGARAFÄLLE
Öl auf Hartfaserplatte. 47,7 × 33 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
C. Wuttke 1889.

Provenienz
Aus dem Nachlass des Künstlers. -
Seitdem in Familienbesitz.

€ 4 000 – 5 000

WILLY LUCAS
1884 Bad Driburg — 1918 Garmisch-Partenkirchen

1314 BLICK AUF DIE DÜSSELDORFER KÖNIGSALLEE
Öl auf Leinwand, auf Hartfaserplatte aufgezogen. 76 × 66 cm.
Signiert unten rechts: W. Lucas.

€ 4 000 – 6 000

Wir danken Frau Dr. Andrea Wandschneider, Hamburg, für die Bestätigung der Eigenhändigkeit von Willy Lucas auf der Grundlage digitaler Fotografien. Da sich das Werk stilistisch in die späten Düsseldorfer Veduten des Künstlers einfügt, datiert sie es in die Zeit um 1916.

Im Vordergrund ist das Geschäft der Gold- und Silberwarenhandlung „Josef Krischer Nachfolger“ an der Königsallee 18, Ecke Schadowstraße zu erkennen.

FELIX ZIEM
1821 Beaune — 1911 Paris

1315 ANSICHT DES BACINO DI SAN MARCO BEI NACHT
Öl auf Leinwand. 33 × 46 cm.
Signiert unten rechts: Ziem.

Gutachten
Association Felix Ziem, Marseille, 2026

Provenienz
In den 1950er Jahren in Buenos Aires gekauft. - Deutsche Privatsammlung.

€ 10 000 – 15 000

Das vorliegende Gemälde zeigt ein beliebtes Motiv von Felix Ziem, die Ansicht des Bacino di San Marco - diesmal bei Nacht. Typisch für Ziem ist die skizzenhafte, fast impressionistische Pinselführung, die atmosphärische Effekte über topografische Genauigkeit stellt und das Wasser als spiegelnde Fläche ins Zentrum rückt.

Wir danken der Association Felix Ziem, Marseille, für die Bestätigung der Echtheit anhand einer Digitalfotografie.

PAUL MÜLLER-KAEMPFF
1861 Oldenburg — 1941 Berlin

1316 SONNIGER HERBSTTAG AM SAALER BODDEN
Öl auf Leinwand. 80 × 120 cm.
Signiert unten links: P. Müller-Kaempff.

Provenienz
Tschechische Privatsammlung.

€ 6 000 – 8 000

Konrad Mahlfeld, Magdeburg, dem wir für die Unterstützung bei der Katalogisierung dieses Lots danken, wird das Gemälde unter der Nummer G 1269 in den Nachtragsband seines Werkverzeichnisses der Arbeiten des Künstlers aufnehmen.

PAUL MÜLLER-KAEMPFF
1861 Oldenburg — 1941 Berlin

1317 FRÜHLINGSTAG AM SAALER BODDEN
Öl auf Leinwand. 70 × 100,5 cm.
Signiert und datiert unten links:
P. Müller-Kaempff 1928.

€ 4 000 – 5 000

Konrad Mahlfeld, Magdeburg, dem wir für die Unterstützung bei der Katalogisierung dieses Lots danken, wird das Gemälde unter der Nummer G 1177 in den Nachtragsband seines Werkverzeichnisses der Arbeiten des Künstlers aufnehmen.

MAX CLARENBACH
1880 Neuss — 1952 Wittlaer

1318 BLICK AUF DIE AUSSENALSTER IN HAMBURG
Öl auf Leinwand. 81 × 100 cm.
Signiert unten links: M. Clarenbach.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

€ 5 000 – 6 000

MAX CLARENBACH
1880 Neuss — 1952 Wittlaer

1319 WINTERLICHE LANDSCHAFT AM NIEDERRHEIN
Öl auf Leinwand. 67,2 × 77,5 cm.
Signiert unten links: M. Clarenbach.

Provenienz
Erworben in den 1960er Jahren im Kölner Kunsthandel. - Seit mehreren Generationen in deutscher Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000

MAX CLARENBACH
1880 Neuss — 1952 Wittlaer

1320 BRÜCKE ZUR GNADENTALER MÜHLE
Öl auf Leinwand. 41 × 55 cm.
Signiert unten links: M. Clarenbach.

€ 4 000 – 5 000

MAX CLARENBACH
1880 Neuss — 1952 Wittlaer

1321 WINTERMORGEN
Öl auf Leinwand. 62,5 × 88,5 cm.
Unter Glas gerahmt.
Signiert unten links: M. Clarenbach.

Provenienz
In dritter Generation in norddeutscher Privatsammlung.

Verso auf dem Keilrahmen Klebeetikett des Künstlers mit der Angabe des Bildtitels.

€ 3 000 – 5 000

MAX CLARENBACH
1880 Neuss — 1952 Wittlaer

1322 WINTERLANDSCHAFT
Öl auf Hartfaserplatte. 33 × 41 cm.
Signiert unten links: M. Clarenbach.

Provenienz
Erworben in den 1960er Jahren im Kölner Kunsthandel. - Seit mehreren Generationen in deutscher Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

MAX CLARENBACH
1880 Neuss — 1952 Wittlaer

1323 STRANDLANDSCHAFT
Öl auf Hartfaserplatte. 35,6 × 44,6 cm.
Signiert unten links: M. Clarenbach.

Provenienz
Erworben in den 1960er Jahren im Kölner Kunsthandel. - Seit mehreren Generationen in deutscher Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

LEMPERTZ
1845

Aufträge für die Auktion 1288 Teil II
Alte Kunst und 19. Jahrhundert, 21.5.2026

Absentee Bid Form auction 1288 Part II
Old Masters and 19th Century, 21.5.2026

Katalog Nr. | *Lot*	Titel (Stichwort) | *Title*	Gebot bis zu € | *Bid price €*

Die Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als andere überboten werden müssen. Die Aufträge sind bindend, es gelten die eingetragenen Katalognummern. Das Aufgeld und die Mehrwertsteuer sind nicht enthalten. Der Auftraggeber erkennt die Versteigerungsbedingungen an. Schriftliche Gebote sollen einen Tag vor der Auktion vorliegen. **Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.**

The above listed bids will be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The bids are binding, the listed catalogue numbers are valid. The commission and value added tax (VAT) are not included. The bidder accepts the conditions of sale. Written bids should be received by at latest the day before the auction. **The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).**

Name | *Name*

Adresse | *Address*

Telefon | *Telephone* Fax E-Mail

Kopie des Personalausweises (mit aktueller Adresse) oder Lempertz Card Nr. erbeten.
Copy of Identity Card (with current address) or Lempertz Card no. requested.

Datum | Date Unterschrift | Signature

Kunsthaus Lempertz KG
Neumarkt 3 D-50667 Köln T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com
altekunst@lempertz.com

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Nadine Imhof, Eva Killy
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

☐ Fedex / Post (mit Versicherung)
☐ Spedition ☐ mit Versicherung
☐ ohne Versicherung ☐ Abholung persönlich

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthaus Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

For information: Nadine Imhof, Eva Killy
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

☐ *Fedex / Post (with insurance)*
☐ *Shippers / Carriers* ☐ *With insurance*
☐ *Without insurance* ☐ *Personal collection*

Date and signature

Besitzerverzeichnis | *List of consigners*

(1) 1288; **(2)** 1205, 1206, 1227, 1257, 1296; **(3)** 1241, 1242; **(4)** 1252; **(5)** 1202; **(6)** 1321; **(7)** 1225, 1226, 1232; **(8)** 1209, 1210; **(9)** 1256; **(10)** 1220, 1254; **(11)** 1213, 1214; **(12)** 1253; **(13)** 1272; **(14)** 1219; **(15)** 1224, 1234; **(16)** 1307; **(17)** 1211, 1216; **(18)** 1249, 1286; **(19)** 1239; **(20)** 1320; **(21)** 1276; **(22)** 1236; **(23)** 1275; **(24)** 1244, 1250; **(25)** 1263; **(26)** 1303; **(27)** 1301; **(28)** 1201; **(29)** 1215; **(30)** 1238; **(31)** 1304; **(32)** 1308; **(33)** 1277; **(34)** 1240; **(35)** 1305; **(36)** 1251, 1268; **(37)** 1221; **(38)** 1284; **(39)** 1200, 1203; **(40)** 1222; **(41)** 1243; **(42)** 1267; **(43)** 1265; **(44)** 1247; **(45)** 1291; **(46)** 1204, 1212, 1230, 1237, 1246; **(47)** 1273; **(48)** 1208, 1228; **(49)** 1317; **(50)** 1217; **(51)** 1299; **(52)** 1269; **(53)** 1295; **(54)** 1292; **(55)** 1314; **(56)** 1235, 1293, 1319, 1322, 1323; **(57)** 1229; **(58)** 1274; **(59)** 1279; **(60)** 1297; **(61)** 1223; **(62)** 1289, 1290; **(63)** 1318; **(64)** 1231, 1285; **(65)** 1248, 1270, 1271, 1281, 1315; **(66)** 1309, 1310, 1311, 1312, 1313; **(67)** 1283; **(68)** 1306; **(69)** 1264, 1280, 1282; **(70)** 1233, 1245, 1266; **(71)** 1255; **(72)** 1298; **(73)** 1218; **(74)** 1261, 1262; **(75)** 1278; **(76)** 1207; **(77)** 1258, 1259, 1260, 1287; **(78)** 1294; **(79)** 1316; **(80)** 1300; **(81)** 1302

Mehrwertsteuer VAT

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des
KUNSTHAUS LEMPERTZ KG:
DE 279 519 593. *VAT No.*
Amtsgericht Köln HRA 1263.

Export | *Export*

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:
Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:
- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:
Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:
- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt. Pro Lot berechnen wir 50 Euro zzgl. 19 % Umsatzsteuer.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Mit einem ‡ gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird. Für Objekte, die Elfenbein enthalten, kann keine Genehmigung in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes beantragt werden, da die Ausfuhr verboten ist.

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer.
Our staff will be glad to advise you on the export formalities.

Exports to non-EU countries:
Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:
- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

Export within the EU:
As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:
- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros,*
- *antiques more than 100,000 euros*

Lempertz applies for the export licenses from the Ministry of Culture which are usually granted within 10 days. We charge 50 euros per lot plus 19 % VAT.
If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com

Objects marked ‡ are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted. For Objects made using ivory a licence for export outside of EU contract territory cannot be obtained because their export is prohibited.

Signaturen und Marken | *Signatures and marks*

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

Benutzung von Online-Bietplattformen | *Use of online bidding platforms*

Bei Nutzung von Online-Bietplattformen, die von Drittanbieter betrieben werden, können zusätzliche Gebühren anfallen.

When using online bidding platforms operated by third-party providers, additional fees may apply.

Bitte registrieren Sie sich für Online-Gebote 48 Stunden vor der Auktion auf www.lempertz.com.
For online bidding, please register 48 hours prior to the auction on www.lempertz.com.

DROUOT.com Live

Sie finden unsere Auktionen auch auf Drouot Live.
You find our auctions also on Drouot Live.

Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffenheitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird.
Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

5. Ansprüche auf Schadensersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor und kann diese insbesondere von der erfolgreichen Identifizierung im Sinne von § 1 Abs. 3 des GWG abhängig machen. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt. Der Bieter bestätigt mit seiner Registrierung, dass er auf eigene Rechnung handelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt, insbesondere wenn der Bieter nicht im Sinne von § 1 Abs. 3 GWG erfolgreich identifiziert werden kann. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltszuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungseingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 27 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 800.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 22 % (Differenzbesteuerung).
Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.
Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird auf den Zuschlagspreis und das Aufgeld die gesetzliche Umsatzsteuer von 7% bei Kunstgegenständen sowie Sammlungsstücken und 19% bei allen anderen Objekten (einschließlich Antiquitäten und Fotografien) berechnet (Regelbesteuerung).
Wird ein regelbesteuertes Objekt an eine Person aus einem anderen Mitgliedsstaat der EU, die nicht Unternehmer ist, verkauft und geliefert, kommen die umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften des Zielstaates zur Anwendung, § 3c UStG.
Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder vor weniger als 70 Jahren (§ 64 UrhG) verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Bei Zahlungen über einem Betrag von € 10.000,00 ist Lempertz gemäß §3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Zahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von € 10.000,00 überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selbst in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzüglich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen. Zahlungen sind in Euro zu tätigen. Eine Zahlung mit Kryptowährungen ist möglich. Die Rechnung wird per E-Mail übermittelt, es sei denn, der Ersteigerer äußert den Wunsch, diese per Post zu erhalten. Der Antrag auf Änderung oder Umschreibung einer Rechnung, z.B. auf einen anderen Kunden als den Bieter, muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Durch die Änderung können zusätzliche Gebühren anfallen. Die Umschreibung erfolgt unter Vorbehalt der erfolgreichen Identifizierung (§ 1 Abs. 3 GWG) des Bieters und derjenigen Person, auf die die Umschreibung der Rechnung erfolgt. Rechnungen werden nur an diejenigen Personen ausgestellt, die die Rechnung tatsächlich begleichen.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadenersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadenersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungseingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Webpräsenz hingewiesen.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Isabel Apiarius-Hanstein, Kunstversteigerin

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 para. 3 sentence 1 of the *Handelsgesetzbuch* (the Commercial Code). as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item's condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods and are sold as seen.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic.
The used items are sold in public auction in which the bidder/buyer can participate in Person. The legal stipulations concerning the sale of consumer goods are not to be applied according to § 474 para. 1 sentence 2 of the *Bürgerliches Gesetzbuch* (the Civil Code, „BGB").

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due dilligence according to §§ 41 ff. of the *Kulturgutschutzgesetz* (the Cultural Property Protection Act) are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Lempertz reserves the right to approve bidders for the auction and especially the right to make this approval dependent upon successful identification in terms of § 1 para. 3 of the *Geldwäschegesetz* (the Money Laundering Act, "GWG"). **Bids in attendance:** The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. **Bids in absentia:** Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d BGB) do not apply. **Telephone bids:** Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. **Bids via the internet:** They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing. By registering, the bidder confirms that they are acting on their own behalf and on their own account.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid, especially when the bidder cannot be successfully identified in terms of § 1 para. 3 GWG. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 800,000 a premium of 27 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 22 % (plus VAT) on any amount surpassing € 800,000 (margin scheme).
On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.
On lots which are characterised by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 7 % on the hammer price and the buyer's premium on works of art and collector's items and 19% on all other objects (including antiquities and photography – regular scheme).
To lots characterized by an R which are sold and send to a private person in another EU member state, the VAT legislation of this member state is applied, § 3c of the *Umsatzsteuergesetz* (VAT-Act).
Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or deceased for less than 70 years (§ 64 of the *Urheberrechtsgesetz* (Act on Copyright and Related Rights), a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. For payments which amount to € 10,000.00 or more, Lempertz is obliged to make a copy of the photo ID of the buyer according to §3 GWG. This applies also to cases in which payments of € 10,000.00 or more are being made for more than one invoice. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Bank transfers are to be exclusively in Euros. We accept payment by cryptocurrencies. The invoice will be send by email unless the buyer asks Lempertz to send them by mail. The request for an alteration of an auction invoice, e.g. to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Additional fees may apply for the alteration. The transfer is subject to successful identification (§ 1 para. 3 GWG) of the bidder and of the person to whom the invoice is transferred. Invoices will only be issued to those persons actually responsible for settling the invoices.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions. Regarding the treatment of personal data, we would like to point out the data protection notice on our website.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Isabel Apiarius-Hanstein, auctioneer

Conditions de vente aux encheres

1. Kunsthaus Lempertz KG (appelée Lempertz dans la suite du texte) organise des ventes aux enchères publiques d'après l'art. 383, § 3, phr. 1 du *Handelsgesetzbuch* (code de commerce) en tant que commissionnaire pour le compte de dépositaires, dont les noms ne seront pas cités. Les conditions des ventes aux enchères ont été rédigées dans plusieurs langues, la version allemande étant la version de référence.

2. Le commissaire-priseur se réserve le droit de réunir les numéros du catalogue, de les séparer, et s'il existe une raison particulière, de les offrir ou de les retirer en-dehors de leur ordre.

3. Tous les objets mis à la vente aux enchères peuvent être examinés et contrôlés avant celle-ci. Les indications présentes dans le catalogue ainsi que dans la présentation Internet correspondante, établies en conscience et sous réserve d'erreurs ou omissions de notre part, ne constituent pas des éléments des conditions stipulées dans le contrat. Ces indications dépendent des avancées de la science au moment de l'élaboration de ce catalogue. Elles ne constituent en aucun cas des garanties juridiques et sont fournies exclusivement à titre informatif. Il en va de même pour les descriptions de l'état des objets et autres renseignements fournis de façon orale ou par écrit. Les certificats ou déclarations des artistes, de leur succession ou de tout expert compétent ne sont considérés comme des objets du contrat que s'ils sont mentionnés expressément dans le texte du catalogue. L'état de conservation d'un objet n'est pas mentionné dans son ensemble dans le catalogue, de telle sorte que des indications manquantes ne peuvent constituer une caractéristique en tant que telle. Les objets sont d'occasion. Tous les objets étant vendus dans l'état où ils se trouvent au moment de leur adjudication.

4. Revendications pour cause de garantie sont exclus. Dans le cas de dérogations par rapport aux descriptions contenues dans les catalogues susceptibles d'anéantir ou de réduire d'une manière non négligeable la valeur ou la validité d'un objet et qui sont exposées d'une manière fondée en l'espace d'un an suivant la remise de l'objet, Lempertz s'engage toutefois à faire valoir ses droits par voie judiciaire à l'encontre du déposant. Le texte du catalogue en langue allemande fait foi. Dans le cas d'une mise à contribution du déposant couronnée de succès, Lempertz ne remboursera à l'acquéreur que la totalité du prix d'achat payé. En outre, Lempertz s'engage pendant une durée de trois ans au remboursement de la provision en cas d'inauthenticité établie.
Les biens d'occasion sont vendus aux enchères publiques, auxquelles l'enchérisseur/ l'acheteur peut participer en personne. Les règles relatives à la vente de biens de consommation ne s'appliquent pas, conformément à l'art. 474, § 1, phr. 2, du *Bürgerliches Gesetzbuch* (code civil, „BGB").

5. Toutes prétentions à dommages-intérêts résultant d'un vice, d'une perte ou d'un endommagement de l'objet vendu aux enchères, pour quelque raison juridique que ce soit ou pour cause de dérogations par rapport aux indications contenues dans le catalogue ou de renseignements fournis d'une autre manière tout comme une violation des obligations de dilligence les art. 41 et suivants du *Kulturgutschutzgesetz* (Loi sur la protection des biens culturels) sont exclues dans la mesure où Lempertz n'ait ni agi avec préméditation ou par négligence grossière ni enfreint à des obligations essentielles du contrat. La responsabilité pour dommages de la violation de la vie, du corps ou de la santé ne sont pas affectées. Pour le reste, l'alinéa 4 est applicable.

6. Placement des enchères. Lempertz se réserve le droit d'admission dans une de ses vente. En articulier lorsque l'identification du candidat acheteur ne peut pas etre suffisamment bien établie en vertue de l'art. 3, § 1 du *Geldwäschegesetz* (Loi sur le blanchiment d'argent, „GWG"). **Enchères en présence de l'enchérisseur :** L'enchérisseur en salle se voit attribuer un numéro d'enchérisseur sur présentation de sa carte d'identé. Si l'enchérisseur n'est pas encore connu de Lempertz, son inscription doit se faire dans les 24 heures précédant la vente aux enchères, par écrit et sur présentation de ses informations bancaires actuelles. **Enchères en l'absence de l'enchérisseur :** des enchères peuvent également être placées par écrit, par téléphone ou par le biais d'Internet. Ces procurations doivent être présentées conformément à la réglementation 24 heures avant la vente aux enchères. L'objet doit y être nommé, ainsi que son numéro de lot et sa description. En cas d'ambiguïté, seul le numéro de lot indiqué sera pris en compte. Le donneur d'ordre doit signer lui-même la procuration. Les dispositions concernant le droit de rétraction et celui de retour de l'objet dans le cadre de ventes par correspondance (art. 312b-d BGB) ne s'appliquent pas ici. **Enchères par téléphone :** l'établissement de la ligne téléphonique ainsi que son maintien ne peuvent être garantis. Lors de la remise de son ordre, l'enchérisseur accepte que le déroulement de l'enchère puisse être enregistré. **Placement d'une enchère par le biais d'Internet :** ces enchères ne seront prises en compte par Lempertz que si l'enchérisseur s'est au préalable inscrit sur le portail Internet. Ces enchères seront traitées par Lempertz de la même façon que des enchères placées par écrit. En s'enregistrant, l'enchérisseur confirme qu'il agit pour son propre compte et en son nom propre.

7. Déroulement de la vente aux enchères. L'adjudication a lieu lorsque trois appels sont restés sans réponse après la dernière offre. Le commissaire-priseur peut réserver l'adjudication ou la refuser s'il indique une raison valable, en particulier lorsque le candidat acheteur ne peut pas être bien identifié en vertu de l'art. 3, § 1 GWG. Si plusieurs personnes placent simultanément une enchère identique et que personne d'autre ne place d'enchère plus haute après trois appels successifs, le hasard décidera de la personne qui remportera l'enchère. Le commissaire-priseur peut reprendre l'objet adjugé et le remettre en vente si une enchère supérieure placée à temps lui a échappé par erreur et que l'enchérisseur a fait une réclamation immédiate ou que des doutes existent au sujet de l'adjudication. Des enchères écrites ne seront placées par Lempertz que dans la mesure nécessaire pour dépasser une autre enchère. Le commissaire-priseur ne peut enchérir pour le dépositaire que dans la limite convenue, sans afficher cette limite et indépendamment du placement ou non d'autres enchères. Si, malgré le placement d'enchères, aucune adjudication n'a lieu, le commissaire-priseur ne pourra être tenu responsable qu'en cas de faute intentionnelle ou de négligence grave. Vous trouverez de plus amples informations dans notre politique de confidentialité à l'adresse suivante www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. L'adjudication engage l'enchérisseur. Dans la mesure où une adjudication sous réserve a été prononcée, l'enchérisseur est lié à son enchère jusqu'à quatre semaines après la fin de la vente aux enchères ou après réception des informations dans le cas d'enchères par écrit, s'il ne se désiste pas immédiatement après la fin de la vente.

9. Sur le prix d'adjudication , une commission de 27 % est ajoutée, majorée de 19 % de TVA calculés uniquement sur cette commission. Pour les montants dépassant 800 000 €, la commission est réduite à 22 % (régime de la marge bénéficiaire).
Dans le cas des objets soumis au régime de la marge bénéficiaire et marqués par N des frais supplémentaires de 7% pour l'importation seront calculés.
Pour les lots caractérisés par un R, la TVA légale de 7 % est appliquée sur le prix d'adjudication et la commission pour les œuvres d'art et objets de collection, et de 19 % pour tous les autres objets (y compris les antiquités et les photographies – régime normal).
Les position de catalogue caractérisée par R, qui sont vendu et livrée a un pays membre de l'UE par un particulier, sont soumis à la loi de T.V.A de ce pays, art. 3c du *Umsatzsteuergesetz* (Loi sur la TVA).
Sont exemptées de la T.V.A., les livraisons d'exportation dans des pays tiers (en dehors de l'UE) et – en indiquant le numéro de T.V.A. intracommunautaire – aussi à destination d'entreprises dans d'autres pays membres de l'UE. Pour les œuvres d'art originales dont l'auteur est encore vivant ou décédé depuis moins de 70 ans (art. 64 du *Urheberrechtsgesetz* (Loi sur le droit d'auteur, „UrhG")), des frais seront facturés à hauteur de 1,8 % sur le prix du marteau en compensation du droit de suite à acquitter conformément à l'art. § 26 UrhG. Dans le cas d'un paiement s'élevant à un montant égal à € 10.000 ou supérieur à cela, Lempertz est obligé par le l'art. 3 GWG de faire une copie de la carte d'identité de l'acheteur. Ceci est valable aussi dans le cas où plusieurs factures de l'acheteur s'élèvent à un montant total de € 10.000 ou plus. Les factures établies pendant ou directement après la vente aux enchères d'oeuvres d'art doivent faire l'objet d'une vérification, sous réserve d'erreur.

10. Les adjudicataires sont tenus de payer le prix final (prix d'adjudication plus agio + T.V.A.) directement après l'adjudication à Lempertz. Les virements bancaires se font uniquement en euro. Nous acceptons le paiement en cryptomonnaie. La facture est transmise par courrier électronique, à moins que l'adjudicataire ne demande de la recevoir par courrier postal. Tout demande de réécriture d'une facture, par. ex. à un autre nom de client que celui de l'enchérisseur doit se faire directement après la fin de la vente aux enchères. La réécriture peut entraîner des frais supplémentaires. La description est établie sous réserve d'une identification précise (art. 1, § 3 GWG) du candidat acheteur ou d'une personne reprise sur la facture.

11. Pour tout retard de paiement, des intérêts à hauteur de 1 % du prix brut seront calculés chaque moin. En cas de retard de paiement, Lempertz peut à son choix exiger l'exécution du contrat d'achat ou, après fixation d'un délai, exiger des dommages- intérêts au lieu d'un service fourni. Les dommages-intérêts pourront dans ce cas aussi être calculés de la sorte que la chose soit vendue une nouvelle fois aux enchères et que l'acheteur défaillant réponde du revenu moindre par rapport à la vente aux enchères précédentes et des frais pour une vente aux enchères répétée, y compris l'agio.

12. Les adjudicataires sont obligés de recevoir leur acquisition directement après la vente aux enchères. Le commissaire-priseur n'est responsable des objets vendus qu'en cas de préméditation ou de négligence grossière. Les objets achetés aux enchères ne seront toutefois livrés qu'après réception du paiement intégral. L'expédition a lieu exclusivement aux frais et aux risques de l'adjudicataire. Lempertz a le droit de mettre des objets non enlevés en entrepôt et de les assurer au nom et pour le compte de l'adjudicataire chez un commissionnaire de transport quatre semaines après la vente aux enchères. En cas de mise en entrepôt par Lempertz même, 1% du prix d'adjudication sera facturé par an pour les frais d'assurance et d'entreposage.

13. Le lieu d'exécution et le domicile de compétence – s'il peut être convenu – est Cologne. Le droit allemand est applicable. La lois pour la protection des biens culturels est applicable. Les prescriptions du CISG ne sont pas applicables. Au cas où l'une des clauses serait entièrement ou partiellement inefficace, la validité des dispositions restantes en demeure inaffectée. En ce qui concerne la protection des données, nous nous référons à notre site web.

Henrik Hanstein, commissaire-priseur désigné et assermenté
Isabel Apiarius-Hanstein, commissaire-priseur

Condizione per l'asta

1. Il Kunsthaus Lempertz KG (qui di seguito Lempertz) vende all'asta pubblicamente ai sensi di art. 383, § 3, frase 1 del *Handelsgesetzbuch* (codice commerciale) in qualità di commissionario dei suoi venditori, che non vengono resi pubblici. La versione tedesca delle condizioni d'asta è quella normativa in rapporto alla stesura in altre lingue.

2. Il banditore d'asta si riserva il diritto di unificare i numeri del catalogo, di separarli e se sussiste un particolare motivo offrirli o ritirarli dalla sequenza.

3. Tutti gli oggetti messi all'asta possono essere presi in visione e controllati prima dell'asta medesima. Le informazioni contenute nel catalogo e le relative informazioni della presentazione internet, redatte con coscienza, non sono parte integrante della condizione contrattuale concordata. Le informazioni si basano sullo stato della scienza vigente al momento della compilazione del catalogo. Queste non valgono quale garanzia dal punto di vista legale ed hanno una mera funzione informativa. Lo stesso vale per i resoconti sulla conservazione e per altre informazioni in forma orale o scritta. I certificati o gli attestati dell'artista, i suoi lasciti o di volta in volta degli autorevoli esperti sono solamente oggetto del contratto, se espressamente menzionato nel testo del catalogo. Lo stato di conservazione generalmente non viene menzionato nel catalogo, cosicché le informazioni mancanti altrettanto non sono parte integrante dello stato contrattuale. Gli oggetti sono usati. Tutti gli oggetti saranno venduti nello stato di conservazione in cui si trovano al momento dell'aggiudicazione.

4. Lempertz si impegna tuttavia, in caso di divergenze dalle descrizioni del catalogo che annullano o non riducono in modo irrilevante il valore o l'idoneità e reclamate motivandole entro un anno dall'aggiudicazione, a far valere i propri diritti giuridicamente nei confronti del fornitore; in caso di colpevolezza del fornitore, Lempertz rimborserà all'acquirente solo l'intero prezzo d'acquisto. In caso di dimostrata falsità e per la durata di tre anni, Lempertz si impegna inoltre a rimborsare la sua commissione. Il testo del catalogo è di norma in lingua tedesca.
È esclusa una responsabilità di Lempertz per eventuali vizi.
Gli oggetti usati saranno venduti all'asta pubblica alla quale l'offerente/acquirente può partecipare di persona. I regolamenti sulla vendita di beni di consumo non sono applicabili ai sensi della sezione dell' art. 474, § 1, frase 2, du *Bürgerliches Gesetzbuch* (codice civile, „BGB").

5. Sono escluse richieste di risarcimento per difetti, perdite o danneggiamenti di un oggetto venduto all'asta, per qualsiasi motivo giuridico, o per divergenze dalle informazioni riportate sul catalogo o ricevute in altro modo, purché non sia dimostrato che Lempertz abbia agito intenzionalmente, con negligenza o abbia violato gli accordi contrattuali; per il resto è da considerarsi quanto riportato alla clausola 4.

6. Rilascio di offerte. Lempertz si riserva il diritto di approvare la registrazione all'asta, in particolare, a seguito della corretta identificazione dell'offerente, secondo le condizioni come da art. 1, § 3 del *Geldwäschegesetz* (Legge sul riciclaggio di denaro, „GWG"). **Offerte in presenza:** L'offerente in sala ottiene un numero per offrire previa presentazione di un documento d'identità con foto. Nel caso in cui l'offerente non è noto a Lempertz, l'iscrizione all'asta deve avvenire 24 ore prima dell'inizio dell'asta stessa in forma scritta e con la presentazione di una referenza bancaria attuale. **Offerte in assenza:** le offerte possono venire rilasciate anche in forma scritta, telefonicamente oppure tramite internet. Gli incarichi per le offerte in assenza devono trovarsi in possesso di Lempertz 24 ore prima dell'inizio dell'asta per un regolare disbrigo. È necessario nominare l'oggetto nell'incarico con il suo numero di lotto e la denominazione dell'oggetto. In caso di mancanza di chiarezza, è valido il numero di lotto indicato. L'incarico deve venire firmato dal committente. Non hanno validità le disposizioni sul diritto di revoca e di restituzione sul contratto di vendita a distanza (art. 312b BGB). **Offerte telefoniche:** non può venire garantita la riuscita ed il mantenimento del collegamento telefonico. Con il rilascio dell'incarico, l'offerente dichiara di essere consenziente nell'eventuale registrazione della procedura di offerta. **Offerte tramite internet:** l'accettazione da parte di Lempertz avviene solamente se l'offerente si è precedentemente registrato sul portale internet. Le offerte verranno trattate da Lempertz così come le offerte rilasciate scritte. Con la registrazione, l'offerente conferma di agire in nome e per conto proprio.

7. Svolgimento dell'asta. L'aggiudicazione verrà conferita nel caso in cui dopo una tripla chiamata di un'offerta non verrà emanata un'offerta più alta. Il banditore può riservarsi o rinunciare all'aggiudicazione se sussiste un motivo particolare, in particolare, se l´offerente non può essere identificato, come dell' art. 1, § 3 GWG. Nel caso in cui più persone rilasciano contemporaneamente la stessa offerta e se dopo la tripla chiamata non segue un'offerta più alta, verrà tirato a sorte. Il banditore può revocare l'aggiudicazione conferita e rimettere all'asta l'oggetto nel caso in cui è stata ignorata erroneamente un'offerta più alta e subito contestata dall'offerente oppure esistono dubbi sull'aggiudicazione. Le scritte offerte prese da Lempertz, sono solamente dell'entità necessaria per superare un'altra offerta. Il banditore può offrire per il proprio cliente fino ad un limite prestabilito, senza mostrarlo ed indipendentemente se vengono rilasciate altre offerte. Se nonostante un'offerta rilasciata non viene conferita l'aggiudicazione, il banditore garantisce per l'offerente solamente in caso di dolo o di grave negligenza. Ulteriori informazioni possono essere trovate nella nostra politica sulla privacy all'indirizzo www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html.

8. L'aggiudicazione vincola all'acquisto. Nel caso in cui l'aggiudicazione è stata concessa sotto riserva, l'offerente è vincolato alla sua offerta fino a quattro settimane dopo l'asta, se non recede immediatamente dalla riserva di aggiudicazione dopo la concessione della stessa, oppure in caso di offerte scritte, con le relative informazioni contenute nelle generalità rilasciate. Con la concessione del rilancio la proprietà ed il pericolo dell'oggetto messo all'asta passano all'aggiudicatario, mentre la proprietà solo al saldo dell'oggetto.

9. Sul prezzo di aggiudicazione viene applicata una sovrattassa del 27% più il 19% di IVA calcolata solo sulla sovrattassa. Per gli importi superiori a 800.000 €, la sovrattassa si riduce al 22% (regime del margine).
Ai lotti contrassegnati dal simbolo N si applica un ulteriore 7% per la tassa di importazione.
Per i lotti contrassegnati con la lettera R, si applica l'IVA legale del 7% sul prezzo di aggiudicazione e sulla sovrattassa per opere d'arte e oggetti da collezione, e del 19% per tutti gli altri oggetti (inclusi antichità e fotografie – regime ordinario).
Ai lotti caratterizzati da una R che sono venduti e inviati a un privato in un altro Stato membro dell'UE, si applica la legislazione IVA di questo Stato membro, art. 3c dell' *Umsatzsteuergesetz* (Legge sull'IVA). Sono esenti dall' IVA le esportazioni in paesi Terzi (per esempio, al di fuori dell'UE) e – nel caso si indichi il numero di partita IVA – anche le forniture a società in Stati membri dell'UE. Per opere originali il cui autore ancora vive o scomparso da meno di 70 anni (art. 64 dell' *Urheberrechtsgesetz* (Legge sul diritto d'autore, „UrhG"), ai fini dell'esercizio del diritto di successione previsto ai sensi dell' art. 26 UrhG viene riscosso un corrispettivo nell'ammontare dell'1,8% del prezzo di vendita. In caso di pagamento di un importo pari o superiore a € 10.000, Lempertz è obbligata a produrre una copia del documento di identità con foto dell'acquirente, secondo dell' art. 3 GWG. Ciò è valido anche nel caso in cui la somma di più fatture sia pari o superiore a € 10.000. Le fatture emesse durante o subito dopo l'asta necessitano della verifica successiva; con riserva di errori.

10. I partecipanti aggiudicanti dell'asta hanno l'obbligo di corrispondere il prezzo finale (prezzo di rilancio e supplemento + IVA) immediatamente dopo l'aggiudicazione a Lempertz; i bonifici dovranno essere effettuati esclusivamente in Euro. Acceptiamo pagamenti in criptovaluta. La fattura viene inviata per e-mail, a meno che l'aggiudicatario non richieda di riceverla per posta. La richiesta per volturare una fattura, p.e. ad un altro cliente quale offerente deve venire rilasciata immediatamente dopo la fine dell'asta. La riscrittura può comportare costi aggiuntivi. Il trasferimento è soggetto alla corretta identificazione (art. 1, § 3 GWG) dell´offerente e della pesona a cui verrà trasferita la fattura. La fattura sarà intestata unicamente a soggetti responsabili del pagamento della stessa.

11. In caso di ritardo di pagamento vengono calcolati interessi pari a 1% del prezzo lordo al mese. In caso di rita dato pagamento Lempertz potrà richiedere il rispetto del contratto di acquisto o il risarcimento danni in caso di fissazione di una determinata scadenza per inosservanza. Il risarcimento danni in tal caso può essere calcolato anche mettendo all'asta nuovamente l'oggetto ed in caso di prezzo inferiore aggiudicato rispetto a quello precedentemente sarà richiesto all'a quirente inottemperante di saldare la somma mancante e di corrispondere le spese sostenuta per la nuova asta incluso il supplemento previsto.

12. Gli aggiudicatari sono obbligati a prendere possesso l'oggetto immediatamente dopo l'asta. Il banditore d'asta è da ritenersi responsabile degli oggetti venduti solo in caso di dolo o negligenza. Gli oggetti messi all'asta saranno tuttavia forniti solo dopo il ricevimento della somma prevista. La spedizione è a carico ed a pericolo dell'aggiudicatario. Lempertz è autorizzato a custodire ed assicurare gli oggetti a carico e per conto dell'aggiudicatario quattro settimane dopo l'asta. In caso di custodia da parte di Lempertz sarà applicato 1% del prezzo di aggiudicazione come spese di assicurazione e di custodia per oggetto.

13. Luogo d'adempimento e foro competente, se può essere concordato, è Colonia. È da considerarsi valido il diritto tedesco; si applica la legge tedesca di protezione dei beni culturali; le regolamentazioni CISG non vengono applicate. Nel caso in cui una delle clausole non dovesse essere applicabile del tutto o in parte, resta invariata la validità delle altre. Per quanto riguarda il trattamento dei dati person ali, segnaliamo la nota a riguardo della protezione dei dati sul nostro sito web.

Henrik Hanstein,banditore incaricati da ente pubblico e giurati
Isabel Apiarius-Hanstein, banditrice d'asta

Filialen | *Branches*

Berlin
Mag. Alice Jay von Seldeneck
Irmgard Canty M.A.
Christine Goerlipp M.A.
Nelly Feldheim M.A.
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel *Brussels*
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München *Munich*
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Photographie *Photography*
Fuis Photographie, Köln
Jan Epple, Köln
Robert Oisin Cusack, Köln

Druck *Print*
TheissenKopp GmbH,
Monheim am Rhein

Auktionator/in | *Auctioneer*

Isabel Apiarius-Hanstein

Prof. Henrik R. Hanstein

Katalogbearbeitung | *Catalogue*

Dr. Mariana Mollenhauer de Hanstein
T +49.221.925729-93
m.hanstein@lempertz.com

Dr. Takuro Ito
T +49.221.925729-17
ito@lempertz.com

Carsten Felgner M.A.
T +49.221.925729-75
felgner@lempertz.com

Dr. Johanna Johnen
T +49.221.925729-26
johnen@lempertz.com

Carlotta Mascherpa M.A.
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

Dr. Cornelia Manegold
T +49.221.925729-72
info@lempertz.com

SCHMUCK UND UHREN AUKTION 29. MAI 2026, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 5./6. München; 15. Mai – 18. Mai, Köln

PAAR OHRGEHÄNGE MIT ORIENTPERLEN
Italien, letztes Viertel 19. Jh. 18 kt Gelbgold, Emaille, Altschliffdiamanten. Provenienz: Italienischer Adelsbesitz.
SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 35 000 – 45 000

SILBER KUNSTGEWERBE
DIE SAMMLUNG RALF JENA
AUKTION 20. MAI 2026, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 5./6. München; 15. Mai – 18. Mai, Köln

AUGSBURGER EMAILMALEREI AUS EINER SÜDDEUTSCHEN PRIVATSAMMLUNG

SILBER KUNSTGEWERBE
DIE SAMMLUNG RALF JENA
AUKTION 20. MAI 2026, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 5./6. München; 15. Mai – 18. Mai, Köln

KOPFRELIQUIAR DES HEILIGEN PAULUS. 14. JH.
Vergoldetes Kupfer. H 32,2, B 18,2, T 14,4 cm. Aus rheinischem Privatbesitz. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 20 000 – 30 000

PHOTOGRAPHIE
AUKTION 5. JUNI 2026, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 21. – 25. April, Brüssel; 11./12. Mai, Berlin;
29. Mai – 3. Juni (4. Juni nach Vereinbarung), Köln

ALBERT RENGER-PATZSCH Das Bäumchen, 1929
Gelatinesilberabzug um 1950. 22,6 x 16,6 cm (22,7 x 16,8 cm). SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 6 000 – 8 000

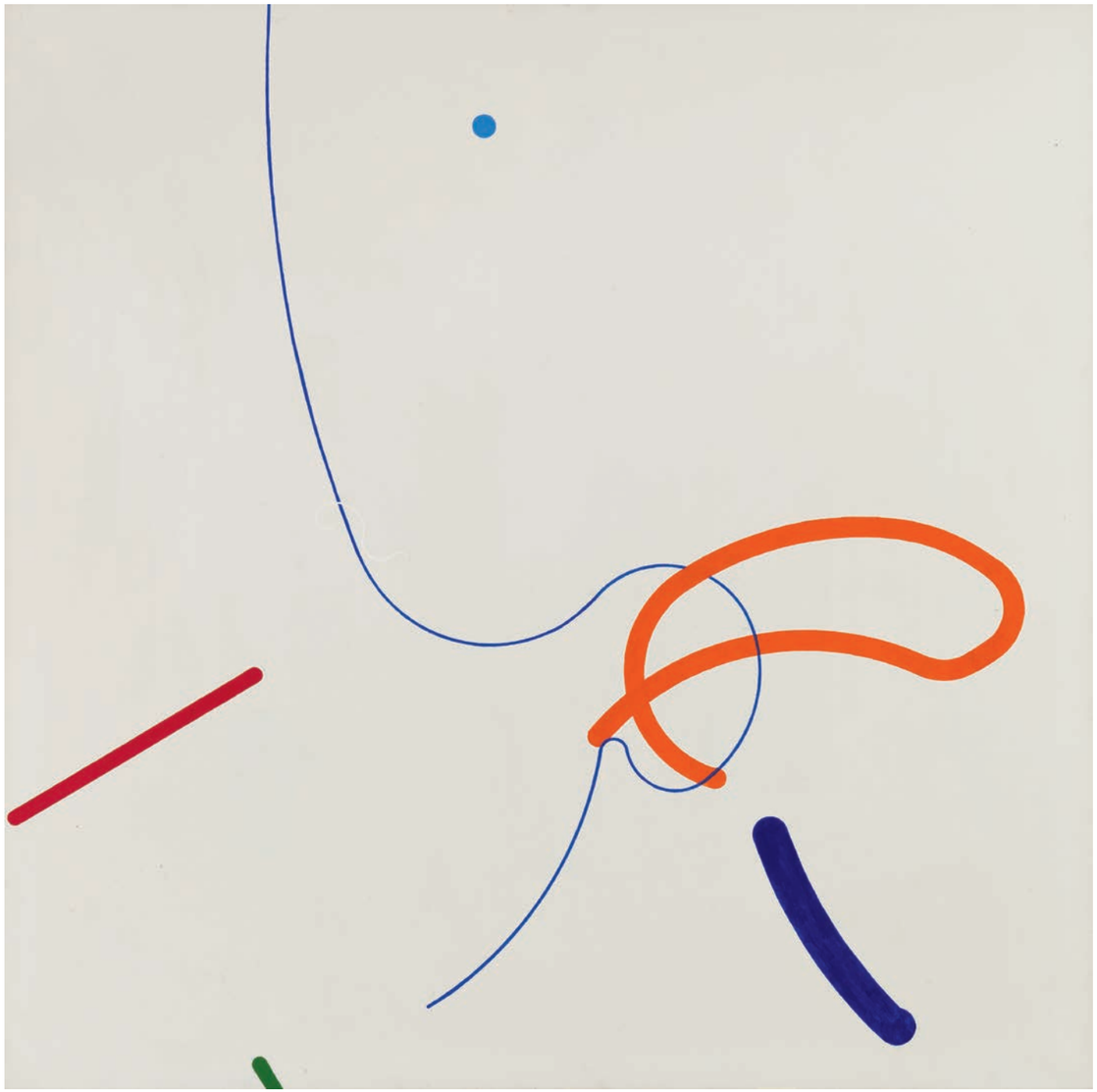
MODERNE KUNST
AUKTION 5./6. JUNI 2026, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 21. – 25. April, Brüssel; 11./12. Mai, Berlin;
29. Mai – 3. Juni (4. Juni nach Vereinbarung), Köln

PIERRE-AUGUSTE RENOIR Coco mangeant sa soupe, 1905
Öl auf Leinwand. 45,5 x 38 cm. Unten rechts signiert 'Renoir'. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 500 000 – 600 000

ZEITGENÖSSISCHE KUNST
AUKTION 5./6. JUNI 2026, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 21. – 25. April, Brüssel; 11./12. Mai, Berlin;
29. Mai – 3. Juni (4. Juni nach Vereinbarung), Köln



ZDENĚK SÝKORA Linie Nr. 145, 1998
Acryl auf Leinwand 110 x 110 cm. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 200 000 – 300 000

ASIATISCHE KUNST
AUKTION 13. JUNI 2026, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 6. Juni – 12. Juni, Köln

RÜCKKEHR DER HERDE ZUR HEILIGEN STUNDE DES KUHDUNSTES.
Opake Farben und Gold auf Papier. Punjab Hills, Himachal Pradesh, Mandi, wohl Sajnu oder Werkstatt. Um 1805.
30,5 x 38,8 cm (Blatt); 24,9 x 37,2 cm (Miniatur). SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 15 000 – 25 000

Venator&Hanstein

Buch- und Graphikauktionen

HERBSTAUKTIONEN 2026

24. SEPT. ENTDECKUNGS- UND FORSCHUNGSBERICHTE
25. SEPT. BÜCHER MANUSKRIPTE AUTOGRAPHEN ALTE GRAPHIK
26. SEPT. MODERNE GRAPHIK ZEITGENÖSSISCHE GRAPHIK

Einlieferungen sind bis Mitte Juli willkommen

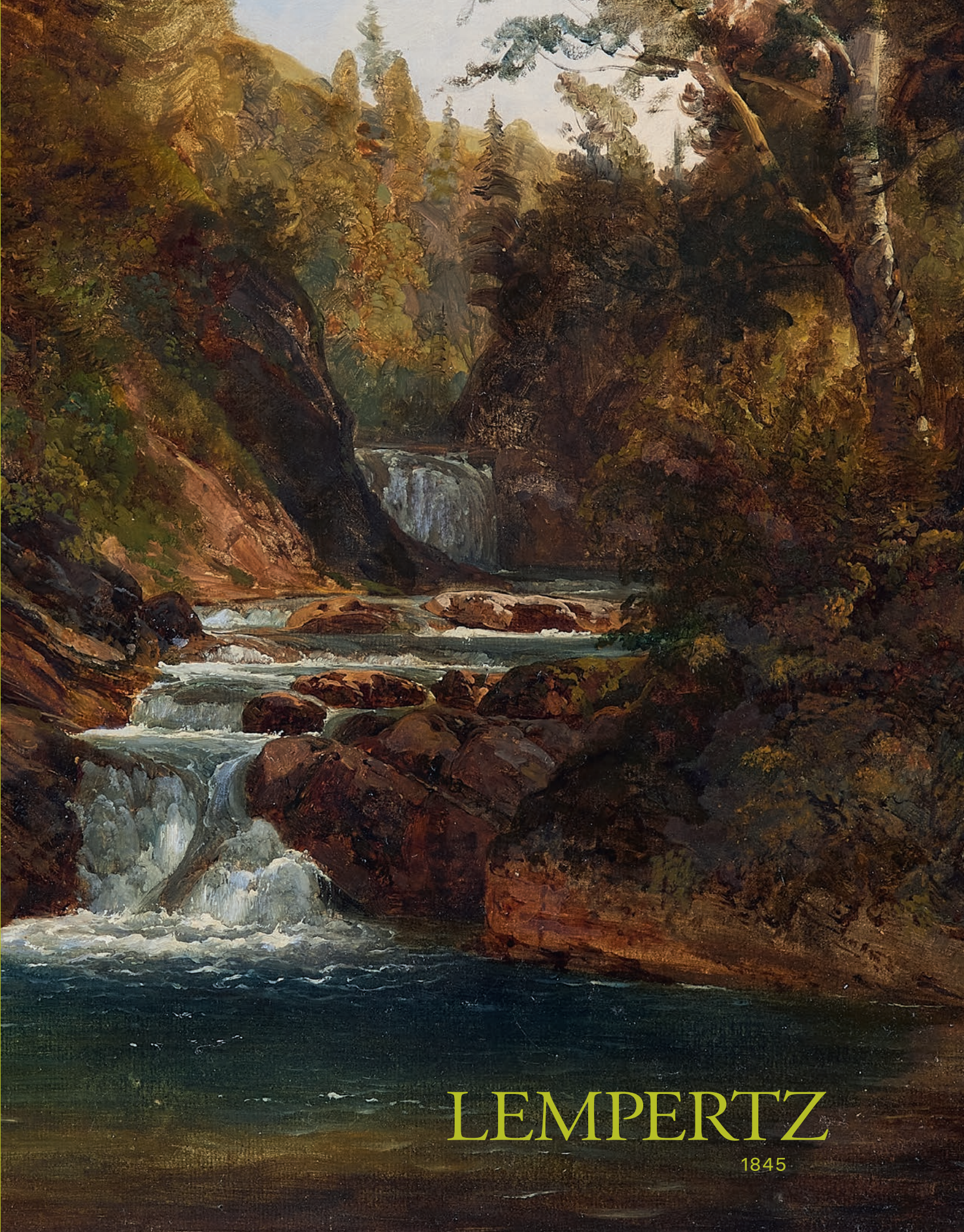
Fr. J. de Goya y Lucientes. No te escaparàs. Vor 1799. Aquatintaradierung. Ergebnis € 13.000

Cäcilienstraße 48 · 50667 Köln · Tel. 0221–257 54 19 · Fax 0221–257 55 26
venator@lempertz.com · www.venator-hanstein.de

Künstlerverzeichnis

ACHENBACH, ANDREAS 1291, 1292, 1293, 1294
ACHENBACH, OSWALD 1296
ANTWERPENER MEISTER 1203, 1209
ARTHOIS, JACQUES D' 1241
BALEN, HENDRICK VAN 1215
BARTELS, HANS VON 1303
BERGHE, CHRISTOFFEL VAN DEN, ZUGESCHRIEBEN 1212
BONAVIA, CARLO, ZUGESCHRIEBEN 1250
BORMAN, JOHANNES 1223
BOUMAN, JOHANNES 1222
BRACHT, EUGEN 1304
BREDAEL, PEETER VAN, ZUGESCHRIEBEN 1231
BRENDEL, JOHANN ANDREAS, ZUGESCHRIEBEN 1256
BRIDGMAN, FREDERICK ARTHUR 1306
BRUEGHEL D. Ä., PIETER, NACH 1207
BRUEGHEL D. J., JAN, ZUGESCHRIEBEN 1238
CLARENBACH, MAX 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323
CLEVENBERGH, CHARLES ANTOINE 1264
CUYLENBURG, JOHANNES VAN 1271
CUYP, BENJAMIN GERRITSZ 1219
DARET, JEAN 1216
DEFREGGER, FRANZ VON 1275
DEGER, ERNST 1278
DEMARNE, JEAN LOUIS 1270
DEUTSCHER MEISTER 1204, 1217, 1261, 1262, 1263
DRECHSLER, JOHANN BAPTIST 1267
DROUAIS, FRANÇOIS HUBERT, UMKREIS 1259
EMILIANISCHER MEISTER 1247
FIRMIN-GIRARD, MARIE-FRANÇOIS 1284
FLÄMISCHER MEISTER 1202, 1205, 1210, 1232
FLAMM, ALBERT 1295
GEDOVIUS, GERMÁN 1298
GIAQUINTO, CORRADO, ZUGESCHRIEBEN 1254
GILLE, CHRISTIAN FRIEDRICH 1273
GIRARDET, EUGÈNE 1297
GOYEN, JAN VAN 1226
GREVENBROECK, CARLO LEOPOLDO (CHARLES-LEOPOLD) 1246
HAGEN, JOHANN C. VAN DER 1244
HALS, DIRCK 1213, 1214
HULST, JEAN-BAPTISTE VAN DER, NACH 1276
HUYSUM, JUSTUS VAN 1243
ITALIENISCHER MEISTER 1248, 1249
KALF, WILLEM, ZUGESCHRIEBEN 1225
KAMPF, ARTHUR 1305
KEIRINCX, ALEXANDER, ZUGESCHRIEBEN 1233
KESSEL D. Ä., JAN VAN, ZUGESCHRIEBEN 1237
KÖRNER, ERNST 1308
LEEN, WILLEM VAN 1266
LEU, AUGUST WILHELM 1272
LEYDEN, JAN VAN 1227
LOO, JEAN-BAPTISTE VAN, WERKSTATT 1260
LUCAS, WILLY 1314
LUDICK, LODEWIJK VAN 1228
MALO D. Ä., VINCENT 1211
MICHAU, THEOBALD 1245
MIGNARD, PIERRE, UMKREIS 1258
MIGNON, ABRAHAM, UMKREIS 1239
MORATA, MAESTRO DE 1201
MOUCHERON, FREDERIK DE, NACHFOLGE 1229
MÜLLER-KAEMPFF, PAUL 1316, 1317
NIEDERLÄNDISCHER MEISTER 1255
NORDDEUTSCHER KÜNSTLER 1274
NUZZI, GENANNT MARIO DEI FIORI, MARIO, ZUGESCHRIEBEN 1251
OBERITALIENISCHER MEISTER 1206
OOSTEN, IZAAK VAN, ZUGESCHRIEBEN 1230
OS, MARIA MARGARETHA VAN 1269
PAPE, EDUARD 1279
PETTER, FRANZ XAVER 1268
PINOT, ALBERT 1307
PITTONI, GIOVANNI BATTISTA 1253
PRELLER D. J., FRIEDRICH 1302
RANDE, ABRAHAM VAN 1208
ROMBOUTS, SALOMON 1242
SAFTLEVEN, CORNELIS 1235
SALENTIN, HUBERT 1283
SCACCIATI, ANDREA 1252
SCHEDONI, BARTOLOMEO, NACH 1220

SCHLESINGER, FELIX 1285
SCHMIDT, MAX 1289
SIECK, BERTHA 1288
SKARBINA, FRANZ 1301
SON, JORIS VAN 1224
TAMM, FRANZ WERNER VON 1240
TIDEMAND, ADOLPH 1286
TISCHBEIN D. Ä., JOHANN HEINRICH 1265
TRÜBNER, WILHELM 1299
TSCHAGGENY, EDMOND 1282
VERBOECKHOVEN, EUGÈNE-JOSEPH 1280, 1281
VERBRUGGEN D. Ä., GASPAR PEETER 1236
VERHAS, FRANZ 1300
VITALE, FILIPPO 1221
VLIET, HENDRICK CORNELISZ VAN 1218
VOGEL VON VOGELSTEIN, CARL CHRISTIAN 1277
VOLLON, ALEXIS 1287
WATTEAU, ANTOINE, NACHFOLGE 1257
WIENER MEISTER 1200
WIJNANTS, JAN 1234
WUTTKE, CARL 1309, 1310, 1311, 1312, 1313
YKENS, FRANS 1236
ZIEM, FELIX 1315
ZIMMERMANN, AUGUST ALBERT 1290



LEMPERTZ

1845